

Gundeldinger Zeitung

Seit 1930

Die Lokalzeitung von Basel-Süd – selbstständig, neutral und erfolgreich!

Reichensteinerstrasse 10, 4053 Basel – Telefon 061 271 99 66 – Fax 061 271 99 67 – gz@gundeldingen.ch

www.gundeldingen.ch

32 Seiten • 19'600 Exemplare • 84. Jahrgang • Nr. 14/16 • 20. November 2013

fitnessplus

... wir bewegen Sie!

Dornacherstrasse 210
Tel. 061 338 90 20

www.fitnessplus.ch

Jetzt einlösen

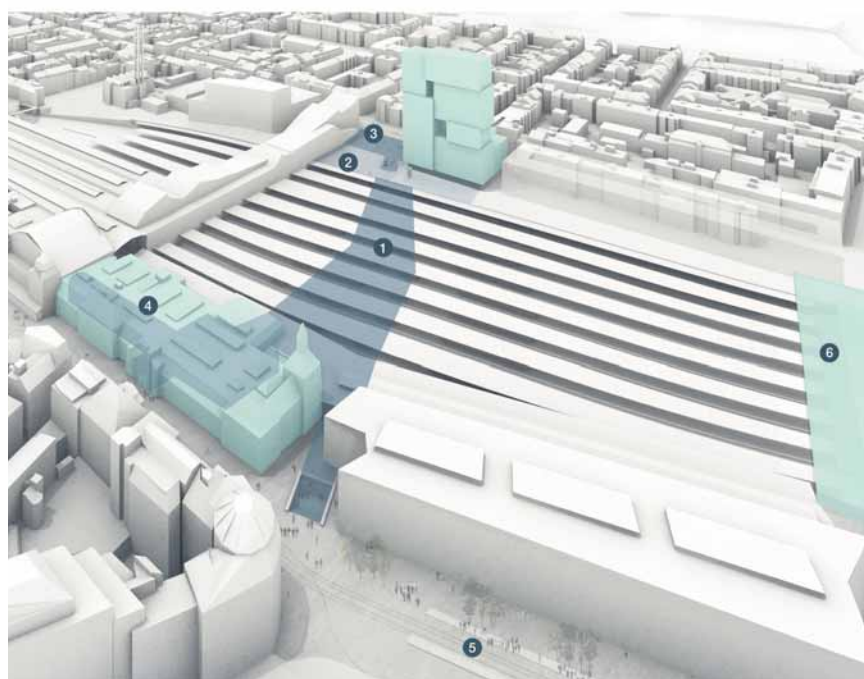


Bon auf Seite 11



Für mich und dich.

Wird Meret Oppenheim-Platz bald ein Bijou?



So planen die SBB die Zukunft ihres Basler Bahnhof: Als Entlastung der Passerelle wird eine unterirdische Passage ab dem Meret Oppenheim-Platz zum Gundeldinger Tor erstellt (1, dunkle Zone). Der Westflügel wird saniert und zur Einkaufs- und Begegnungszone umgestaltet (4). Zwei neue Tramknotenpunkte gegenüber der Markthalle (5) und auf der neu zu erstellenden Margarethenbrücke (6) bewirken eine verbesserte Zu- und Wegfahrt zum Bahnhof. Auf der Gundeli-Seite wird ein unterirdisches Logistikzentrum (2) und das Hochhaus «Stapelvolumen» gebaut (3).

Abbildung: SBB

FAHRSCHULE
R. Dürrenberger



061 361 20 50
Theorie-Center

Dornacherstrasse 74

GUNDELI-GARAGE AG
Leimgrubenweg 22 Basel 061 338 66 00

ÜBER 100 GEPRÜFTE OCCASIONEN!

Honda Jazz
1.3i Hybrid Eleg.
02.11
silber
9'200 Km



Fr. 17'700.-



www.gundeli-garage.ch

富 FUTO 都

China Restaurant Take-Away

Original Hongkong- und kantonische Spezialitäten

Hochstrasse 51, 4053 Basel,
Tel. 061 361 28 28

www.restaurant-futo.ch



Die Volvo Family Edition
Für die abenteuerlustige Familie.



Familienvorteil bis
CHF 10 100.-

CENTRA-GARAGE
VOLL VOLVO

Leimgrubenweg 14, 4053 Basel
061 338 66 11, www.centra-garage.ch

Grättimänner vom



wänn mr! Do
muesch mir nüt
verzelle, me ka au
groosi b'stelle.

Solothurnerstrasse 31
Tel. 061 361 85 35

★★★★★★★★★★★★★★

★ Restaurant Bundesbahn ★



★ Hochstrasse 59 – 4053 Basel, ★
★ Tel. 061 361 91 88 ★
★ www.bundesbaehni.ch ★

★ Für kleine und grosse Gruppen. ★
★ Jetzt für Jahresfeier reservieren. ★

★★★★★★★★★★★★★★

Alle Ausgaben
auch unter
www.gundeldingen.ch

brillenoptik e.patz



Brillen-Spezialgeschäft
Bruderholzstrasse 42
CH-4053 Basel

Telefon 061 361 22 08
Fax 061 361 22 13

Jürg Hersberger
Inhaber

kissing

Brillen · Kontaktlinsen · Sportbrillen · Kinderbrillen · Sehtest



Alles, was das Auge
begehrt.

AEBISCHER
Güterstrasse 247 · 4053 Basel
Tel. 061 331 26 86
www.aebischoptik.ch

Beratung mit Begeisterung.

Melanie Walser,
begeisterte Kundenberaterin
und FCB-Fan.



Wir engagieren uns in der Freizeit und im Beruf. Machen Sie jetzt den Depotcheck, unsere Lösungen werden auch Sie begeistern: 061 366 58 22. Bank Coop, Güterstrasse 190, Basel

fair banking
bank coop



Mit dem geplanten Bau eines Terminals Basel Nord im Rheinhafenareal Kleinünningen sowie der Sanierung des Muttenzer Rangierbahnhofs werden in der Zone Wolf zwischen Autobahnausfahrt Grosspeter und St. Jakob grössere SBB-Geländeflächen frei für eine städtebauliche attraktive Weiterentwicklung. Derzeit ist dieser Abschnitt der SBB-Gesamtperspektive Thema in einer Studie bezüglich der Interessenabwägung. Foto: SBB

Die SBB wollen in Basel innerhalb von 15 Jahren 2,5 Milliarden investieren

«Meret Oppenheim-Platz könnte zum Bijou werden»

Mit den beiden Basel entwickelten die SBB eine Gesamtperspektive bezüglich dem Ausbau der Infrastrukturen. Im Mittelpunkt der Bahnhof. Mit einer unterirdischen Publikumpassage und dem Neubau der Margarethenbrücke werden auch die Interessen der Gundeli-Bevölkerung tangiert.

Ez. Am 9. Februar 2014 kommt es zur Volksabstimmung über die Vorlage zur Finanzierung und Ausbau der Bahninfrastruktur FABI. Das ist ein Gesamtpaket, mit welchem die Leitplanken für das künftige Angebot festgelegt werden. Bei einer Annahme der Vorlage werden vorerst Bundesgelder im Umfang von 900 Millionen Franken frei für die Basler Projekte. Über die Zukunft der SBB-Areale in unserer Region informierten vergangene Woche SBB-Chef Andreas Meyer mit den beiden Regierungsräten Hans-Peter Wessels (BS) und Sabine Pegoraro (BL). Bis 2030 sollen das bestehende Bahnhofgebäude ausgebaut und die Güterumschlagsplätze (St. Johann, Rheinhafen, Wolf, Liestal) mit einem Gesamtvolumen von 2,5 Milliarden effizienter gestaltet werden. In den Medien wurde in den vergangenen Tagen umfassend informiert.

Auf Grund der vorgestellten Pla-

nung darf die Gundeldinger Bevölkerung wieder einmal hoffen, endlich enger und besser mit der Innerstadt verbunden zu werden. Eine seit Jahrzehnten bestehende Forderung. Das ist vor allem mit zwei Bauprojekten so angedacht, die aber finanziell noch nicht abgesichert sind. Dennoch gehen die Bähnler davon aus, dass eine unterirdische Publikumpassage ab Meret Oppenheim-Platz bis zum Elsässer Tor bis 2022 als Entlastung der bestehenden Passerelle realisiert werden kann. Dies bewirkt dann an beiden Portalen ein erheblich verstärktes Publikumsaufkommen. Neben dem Meret Oppenheim-Platz wird dann auch noch das 70 Meter Büro- und Wohngebäude «Stapelvolumen» erstellt. Diese Veränderungen am unansehnlichen Platz veranlassen Basels Baudirektor Wessels zur Anmerkung, dass dieser nun anders werde, als er sich derzeit präsentiert. «So wie jetzt war er nie definitiv angedacht. Nun könnte der Platz sogar zum Bijou werden.» Die Hoffnung stirbt zuletzt. Zu einem späteren Zeitpunkt soll die Margarethenbrücke durch einen Neubau ersetzt werden mit stark verbesserten Perronzugängen und mit einem Tramknotenpunkt samt Haltestelle auf der Brückenmitte. ■

Fachverband Fussverkehr fordert verkehrssicheren Centralbahnplatz

GZ. Der Fachverband Fussverkehr Region Basel (FVRB) hält die derzeitige Verkehrssituation auf dem Centralbahnplatz für unübersichtlich und gefährlich und plädiert daher für konkrete Verbesserungen. Eine solche Verbesserung sieht der Verband in Form von «richtungsanzeigenden Lichterschlangen». Diese werden zwi-

schen oder neben den Tramschienen eingebaut und zeigen den Fussgängern klar an, welches Gleis das nahende Tram befahren wird. Einen entsprechenden grossräumigen Vorstoss des Grossrats Bruno Jagher hat der Regierungsrat mit einer abschlägigen Antwort bedacht. Er behauptet, dass ein solches einfaches Leitsystem technisch

kaum machbar sei, den Fussverkehr geradezu gefährden und fast einen Millionenbetrag kosten soll. FVRB jedoch ist davon überzeugt, dass diese «richtungsanzeigenden Lichterschlangen» die Sicherheit für viele Personen verbessert, sei dies auf dem Centralbahnplatz oder auch auf anderen verkehrskomplexen Plätzen in der Stadt.

Sollte sich die Regierung dieser Idee nachhaltig verweigern, so fordert FVRB zumindest einen Vertriebsbetrieb, der aufzeigen kann, wie und wo die technische Machbarkeit gegeben ist. Zudem fordert FVRB die Regierung zu einer angemessenen Kostenneubeurteilung auf, unter Verzicht auf Luxuslösungen. ■

Leserbrief

Verkehrskonzept Gundeli: Quartierteile ausgeblendet?

Das vom BVD vorgestellte Verkehrskonzept Gundeldingen ist im Kern nur eine Verlagerung der Verkehrsflüsse innerhalb des Quartiers und macht stark den Eindruck, auf Grund von Teilinteressen entstanden zu sein. Offensichtlich wurden bei der Planung ganze Quartierteile ausgeblendet. So soll z.B. ein Argument für das Verkehrskonzept die verbesser-

te Verkehrssicherheit sein – die geplante, gegenspürige Buslinie führt aber im Bereich Güterstrasse Ost unmittelbar an zwei Kindergärten vorbei. Ein an einer ausgewogenen Lösung interessiertes Planungsteam hätte die Problematik der neuen Linienführung 36 erkennen müssen. Die entstandene Misstimmung im Quartier soll daher jetzt nicht den Gegnern, son-

dern der Unausgewogenheit des Konzepts angelastet werden.

In Anbetracht des hier veranstalteten Durcheinanders zweifle ich ein weiteres Mal an der Qualität der Verkehrsplanung. Bereits bei der Umgestaltung des Boulevard Güterstrasse, die im Kern sicher richtig war, sind viele Probleme erst durch die Neugestaltung entstanden. Für Kinder ist der neu gestaltete Ab-

schnitt schlicht gefährlich. Dies ist unmittelbar auf eine Planung zurückzuführen, der es bei der Umsetzung an Realitätssinn gefehlt hat. Das nun präsentierte Verkehrskonzept hat diese Wahrnehmung bestätigt: die bestehenden Qualitäten des Quartiers werden offensichtlich von der Verkehrsplanung weder erkannt noch respektiert.

Conradin Badrutt

Güterstrasse 248, Telefon/Fax 061 331 77 81
 ambiance.blumen@bluewin.ch

Unsere beliebten Jetzer Schmützli haben wieder die besten Männer in unsere Läden gelockt. Ab sofort wieder in allen Grössen zu haben und für den 6. Dez bestellen unter 061 361 64 40

Dornacherstrasse 67 • Zürcherstrasse 73

Ihr Geld bleibt hier. Kapitalanlage in lokalen

Immobilien

IMMO VISION BASEL AG
 Bruderholzallee 169, 4059 Basel
 info@immo-vision.ch www.immo-vision.ch

Tel. 061 - 272 22 22

Velos Scooters Motos

www.2radbasilisk.ch
 2 Rad Basilisk AG, Vincenzo Iacono
 Margarethenstr. 59
 Tel. 061 272 22 22, Fax 061 272 23 59
 Öffnungsz.: Mo geschl., Di-Fr 8-12 und 13.30-18.30 Uhr Sa 8-14 Uhr durchg.

Hohe Strafen für die Bruderholz-Brutalo-Räuber

Der Anstifter war ein Coiffeur aus dem Gundeli

Ein seit mehreren Jahren im Gundeli einen Coiffeursalon betreibender Türke und Sozialhilfeempfänger war der Tippgeber und Hehler jenes brutalen Räuberduos, das auf dem Bruderholz in ein Haus eindrang, die betagte Wohnungsinhaberin schwer misshandelte und beraubte.

Ez. Die Viererbande, die vor einem Jahr den Brutalo-Raub auf dem Bruderholz plante und mit rücksichtsloser Härte gegenüber ihrem wehrlosen Opfer durchführte, wurde zu hohen Freiheitsstrafen verurteilt. Der 56jährige Berufsverbrecher N.B. aus Montenegro zu **zwölf Jahren** wegen versuchten Mordes und sein 35-jähriger Gehilfe D.M. aus Serbien zu **achtzehn Jahren** wegen des gleichen Tatbestandes. Dem als Chauffeur des Räuberduos tätigen 32-jährigen Bosnier V.G. wurde eine teilbedingte Haftstrafe von **zweieinhalb Jahren** wegen Mittäterschaft

aufgebrummt. Seinen «Hilfsdienst» für das Räuberduo leistete er für den Lohn von zwei Goldvreneli. Ebenfalls zu einer teilbedingten Strafe verurteilt wurde ein von der Sozialhilfe unterstützter Türke und Betreiber eines Coiffeursalons im Gundeli. Er zu **drei Jahren** wegen Hehlerei. Über die Tatumstände haben wir in der vergangenen Ausgabe der GZ ausführlich berichtet.

Hohe Barbeträge vom Sozialhilfeempfänger

Eine bestimmende Rolle im Hintergrund spielte der schon viele Jahre im Gundeli wohnende und als Coiffeur tätige 39-jährige Türke I.S., der gemäss eigener Aussage kein Deutsch versteht und für den für die Gerichtsverhandlung eine Dolmetscherin aufgeboden werden musste. Dieser Coiffeur und «Sozialhilfefall» betätigte sich nebenbei

auch als Händler von Goldschmuck und Münzen. Er schlich sich in das Vertrauen des auch vor Gericht hilflos und naiv wirkender Coiffeurkunden und Sohnes des Überfallopfers, der ihm gegenüber vom beachtlichen Vermögensstand seiner betagten Mutter und Witwe berichtete. Auch, dass diese ihren wertvollen Schmuck nebst Bargeld in einem Tresor bewahren würde. Dieses Wissen gab der kriminelle Figaro als Tippgeber und somit auch Anstifter an das erwähnte Räuberduo weiter. Er, der offiziell als Sozialfall regelmässig staatliche Unterstützungsgelder überwiesen bekommt, weil er mit seinem Coiffeurladen den Lebensunterhalt seiner Familie nicht restlos finanzieren konnte, verfügte seltsamerweise und blitzschnell über höhere Summen an Bargeld, als es darum ging, das nach dem Raubzug übernommene Diebesgut (vor allem Goldschmuck)

als Hehlerware von den Räubern nach einer höheren Barauszahlung zu übernehmen. Der Coiffeur, der seit rund acht Monaten in Untersuchungshaft in einer Zelle im Waaghof seiner ungewissen Zukunft entgegenbangen musste, wurde im Gerichtssaal in die vorübergehende Freiheit entlassen. Die Gerichtspräsidentin kündete dem Coiffeur bei der Bekanntgabe der Freilassung aber bereits neuen Ärger an. Nebst den Strafvollzugsbehörden wird sich nun auch noch das Sozialamt ausführlich mit seinen seltsamen Nebentätigkeiten als dubioser Goldhändler befassen und dann wohl auch entsprechende administrative Massnahmen einleiten. Noch sind die Urteile nicht rechtsgültig. Es ist damit zu rechnen, dass die beiden Haupttäter gegen die hohen Strafen respektive das strafrechtliche Bewerten ihrer Taten als versuchten Mord appellieren werden. ■

**Fr. 1000.-
zahlen wir
für Ihre alte
Garnitur
beim Kauf
einer neuen
Polstergruppe.**

(Exklusive Abhol- und Nettopreis)

Dr. Möbellade von Basel

TRACHTNER
MÖBEL

Parkplätze vor den Schaufenstern
 Spalenring 138, 4055 Basel
 Telefon 061 305 95 85
 Telefax 061 305 95 89
www.trachtner.ch
 Tram/Bus: 1, 6, 50 bis Brausebad od. 8, 33, 34 bis Schützenhaus

Abschluss des Ideenwettbewerbs «Gundeli denkt» der Christoph Merian Stiftung – Ein Blick zurück

Vom Tauschkasten, FilmClub und Guerilla-Stricken

GZ. Begonnen hatte die Geschichte von «Gundeli denkt» im März 2012 mit der Ausschreibung des Ideenwettbewerbs der Christoph Merian Stiftung für das Quartier Gundeldingen/Dreispietz. Teilnehmern konnten alle Menschen, die im Gundeli/Dreispietz wohnen oder arbeiten, sowie im Quartier beheimatete Institutionen. Ihre Ideen für ein attraktives Quartier und für ein gutes Zusammenleben waren gefragt. Für die Umsetzung der prämierten Ideen stellte die Christoph Merian Stiftung 250'000 Franken aus dem Ertragsanteil der Einwohnergemeinde zur Verfügung.

Gesamthaft 75 kreative und sehr unterschiedliche Projekteingaben erreichten bis zum 15. Juni 2012 die Stiftung - bereits ein Zeichen für die enorme Einsatzbereitschaft der Menschen für ihr Quartier. Am 26. Juni wurden die Projekte dem Quartier in einer Ausstellung auf dem Dreispitzareal vorgestellt, der reges Interesse entgegengebracht wurde. 16 dieser Projekte wurden schliesslich von einer Jury zur Umsetzung empfohlen. Sie spiegeln die Vielfalt des lebendigen Quartiers. So wurden unter anderem der «Tauschkasten» (offener Schrank, wo nicht



Abschlussveranstaltung vom 24. Oktober.

Foto: Kathrin Schulthess

mehr Gebrauchtes gebracht und anderes mitgenommen werden kann), der «FilmClub Gundeli» (monatlicher Film zu einem spezifischen Thema), das Projekt «Wool and the Gang» (Strickkunst im ganzen Quartier) sowie «Open Sunday» (Öffnung einer Turnhalle am Sonntag für Kinder) zur Realisierung ausgewählt.

Die Abschlussveranstaltung

Am 24. Oktober 2013 wurde nun beim Verein Flatterschaft an der

Solothurnerstrasse 4 der Abschluss von «Gundeli denkt» gefeiert. Die Mehrheit der Projekte ist umgesetzt, einige werden bis im Frühjahr 2014 fertig gestellt und weitere werden, was besonders erfreulich ist, über die Laufzeit des Ideenwettbewerbs hinweg weitergeführt, wie etwa Stadtbaby (eine Internetplattform für Eltern und Kinder mit Informationen zu kinderfreundlichen Orten und vielem mehr) oder der «FilmClub».

Am Abschlussabend selbst konnten sich die rund 50 Anwesenden in einer Ausstellung einen Überblick

über alle Projekte verschaffen. Vera Mitter und Mala Mukherjee Sues vom Projekt «Stadtbaby» sowie Pan Stoll vom «Tauschkasten»-Team präsentierten darüber hinaus auf humorvolle Weise ihre Projekte dem Publikum. Dabei kamen Tücken und Erfolgserlebnisse bei der Projektumsetzung gleichermassen zur Sprache. Beim anschliessenden Apéro konnten sich die einzelnen Teilnehmenden sowie weitere Quartierbewohnerinnen und -bewohner über ihre Erfahrungen austauschen, eingearbeitet von der musikalischen Darbietung von Heidi Gürtler (Akkordeon) und Mauro Bodio (Gitarre).

Ein Ideenwettbewerb lebt von der Kreativität und Arbeitskraft, vom Engagement und Durchhaltewillen der Teilnehmenden. Nur dank dem sehr grossen Einsatz aller Projektleiterinnen und -leiter konnte «Gundeli denkt» zum Erfolg werden. Deshalb hier von Seiten der Stiftung noch einmal ein grosses Danke an alle Teilnehmenden. *Flavia Grossmann*

Die Homepage des Wettbewerbs www.gundelidenkt.ch gibt einen detaillierten Überblick über alle prämierten Projekte.

Verkehrtes Verkehrskonzept Gundeli – nein danke!

Die Petition «Verkehrtes Verkehrskonzept Gundeli – Nein danke!» wurde mit 3094 Unterschriften eingereicht, davon 80% (+/- 2'500) aus dem Gundeli selbst, so die «IG verkehrt».

GZ. Die Petition wurde von der «IG verkehrt» am Mittwoch, 23. Oktober 2013 der Präsidentin der grossrätlichen Petitionskommission Brigitta Gerber und an die Staatschreiberin Barbara Schüpbach übergeben und ist an den Grosse Rat und an den Regierungsrat gerichtet.

Seit Mitte September sammelte die «IG verkehrt», eine Gruppierung von Bewohnern des Gundeldingerquartiers, Unterschriften gegen das vom Bau- und Verkehrsdepartement ausgearbeitete «Verkehrskonzept Gundeldingen». Im Zentrum der Kritik steht die geplante Linienführung für den 36er-Bus. Dieser soll neu im Zick-Zack-Kurs und im Gegenverkehr durch das Gundeldinger-Quartier fahren: ab Margarethen - Gundeldingerstrasse West - Bruderholzstrasse - Tellplatz - Heiliggeistkirche - Güterstrasse Ost zur Reinacherstrasse (MParc). Das Durchschleusen von bis zu 265 Busfahrten pro Tag durch enge Strassen bedeutet eine erhebliche Abwertung des Wohnraums, vor



Die «IG verkehrt Gundeli» (v.l.): Thomas Maeder (Quartierbewohner-QB), Martin Graf (QB), Conradin Badrutt (QB), Initiant Tom Meyer («ich bin ein Quartierpolitiker») und Marianne Oertig (QB) übergaben eine Petition mit fast 3'100 Unterschriften an Staatschreiberin Barbara Schüpbach und Präsidentin der grossrätlichen Petitionskommission Brigitta Gerber (re). Foto: GZ

allem in der Bruderholzstrasse und in der unlängst beruhigten Güterstrasse Ost. Zudem müssen die Anwohner der Dornacherstrasse und der Gundeldingerstrasse Ost auf die Anbindung an den 36er-Bus verzichten. Der Tellplatz, das Herz des Quartiers, wird mit dem 36er-Bus und den Trams 15, 16 und E11 zum lärmigen ÖV-Hub degradiert und bei der Kreuzung Heiliggeistkirche sind noch mehr Staus unvermeidbar. Die verlängerte Linienführung erhöht die Belastung fürs Quartier und reduziert die Attraktivität des 36er-Busses als schnelle Ringverbindung (z.B. Neubad-St. Jakob-Park).

Die geplante Führung der Buslinie 36 hat auch unerwünschte Auswirkungen auf den Veloverkehr: Während heute die Velofahrer und der Bus sowohl in der Gundeldinger- wie auch in der Dornacherstrasse dank der eigenen Spur sicher und zügig vorankommen, wird mit dem geplanten Velo-Gegenverkehr der Platz in beiden Längsachsen eng und unübersichtlich. In der Gundeldingerstrasse West entfällt künftig die stadtauswärts führende Velospur und wie vor 30 Jahren müssen sich Velos, Autos, LKWs und Bus die rechte Fahrspur teilen.

Das Verkehrskonzept wider-

spricht den bisherigen Bemühungen einer ganzheitlichen Aufwertung des Gundeli und signalisiert eine Kehrtwende in der bis jetzt positiven Quartierentwicklung. Das Bau- und Verkehrsdepartement argumentiert mit «Verkehrsberuhigung», «Senkung der Lärmbelastung» und einer «verbesserten Verkehrssicherheit». Aber diese Ziele werden mit diesem Verkehrskonzept nicht erreicht. Bevor ein zumindest in Teilen gut funktionierendes Quartier durchpflügt wird, wäre es an der Zeit, die bestehenden Qualitäten des Quartiers zu erkennen und zu respektieren, so die Argumentationen der IG verkehrt.

Die «IG verkehrt» und die 3094 Unterzeichner der Petition ziehen folgendes Fazit: Die bisher definierten Ziele der Quartierentwicklung Gundeldingen (ganzheitliche Verbesserung der Wohn- und Lebensqualität) werden mit diesem Vorhaben nicht erreicht. Unnötigerweise wird wertvoller Wohnraum stark beeinträchtigt, die Schulwege werden gefährlicher und der Verkehr wird verlagert anstatt beruhigt. Die Petition verlangt, dass das «Verkehrskonzept Gundeli – Ist-Zustand+» verworfen und die weitere Verschwendung von Steuergeldern beendet wird.

Weitere Informationen:

www.gundeli-verkehrt.ch ■

VERRÜCKTE
WILKOMMEN
DA DRAUSSEN:
BEIM PREIS.

**BEI DEM PREIS NORMAL:
VERRÜCKT WERDEN:**

Raclette & Grillieren



19.95

Trisa Raclettino
Raclette

Abnehmbare Steinplatte mit grosser Wärmespeicherung und
Safrinne, zerlegbar für einfache Reinigung
Art: Nr.: 1269953

Gültigkeit der Werbung vom 20.11.13 bis 23.11.13 oder solange Vorrat reicht. Verkauf nur an Endverbraucher und in haushaltsüblichen Mengen.
Alle Preise inkl. MwSt und vorbezogener Recyclinggebühr (VRG). Irrtum und Druckfehler vorbehalten.

Basel, im Bahnhof SBB, Güterstrasse 115, Tel.: 061/365 15 15, Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 9.00 - 20.00 Uhr; Sa. 9.00 - 18.00 Uhr

Media Markt.ch

Ich bin doch nicht blöd.

In jeder Ausgabe der **Gundeldinger Zeitung**: die



Bibliothek Gundeldingen, Dornacherstrasse 192, 4053 Basel, Telefon 061 361 15 17, www.stadtbibliothekbasel.ch. Öffnungszeiten: Mo 14–18.30 Uhr, Di 10–12 Uhr, 14–18.30 Uhr, Mi–Fr 14–18.30 Uhr, Sa 10–16 Uhr. Gratis-WLAN-Zugang.

CVP Sektion Grossbasel-Ost. Für Fragen und Anliegen wenden Sie sich bitte an: Andreas Peter, Präsident a.i., Ingelsteinweg 19, 4053 Basel, Telefon 061 271 48 37, a-p@gmx.ch. Gäste sind an unseren Veranstaltungen immer herzlich willkommen!

Eislauf-Club beider Basel. Kunstlauf, Eistanz, Schnellauf, SYS. Spezielle Kurse für Kinder und Erwachsene. Sekretariat: Largitzenstrasse 65, 4056 Basel. E-Mail: ECbeiderbasel@gmx.ch

Familienzentrum Gundeli, Gundeldinger Feld, Dornacherstrasse 192, Offener Treffpunkt: Mo–Fr 14–17.30 Uhr. Telefon 061 333 11 33.

Fasnachtsgesellschaft Gundeli. Obmaa Stamm: Pascal Rudin, Holestr. 37, 4054 Basel, Telefon 076 373 99 85, E-Mail: p.rudin@gmx.ch

Förderverein Alters- und Pflegeheim Gundeldingen. Präsident: Edi Strub, Gundeldingerstr. 341, Tel. 061 331 08 73.

Freisinnig-Demokratischer Quartierverein Grossbasel-Ost. Interessierte Damen und Herren wollen sich an den Präsidenten Erich Bucher, Oberer Batterieweg 7, 4059 Basel, oder

an den Informationsbeauftragten, Dr. Roman Geeser, Krachenrain 58, 4059 Basel, Tel. 061 361 85 76 wenden.

Grüne Partei Basel-Stadt, Sektion Grossbasel-Ost, Für Fragen und Anliegen melden Sie sich bitte bei: Elisabeth Baumann-Ackermann, Telefon 061 272 82 31, elisabeth.ackermann@hotmail.com

IGG Interessengemeinschaft Gewerbe Gundeldingen Bruderholz Dreispitz, CH-4053 Basel, Tel. 061 273 51 10,

Jugendzentrum PurplePark JuAr Meret Oppenheim-Strasse 80, 4053 Basel, gundeli@juarbasel.ch, Tel. 061 361 39 79, www.purplepark.ch

LDP Liberal-demokratischer Quartierverein Grossbasel Ost. Für Fragen und Anliegen melden Sie sich bitte bei: Patricia von Falkenstein, Angensteinerstr. 19, 4052 Basel, Telefon 061 312 12 31, pvfalkenstein@gmx.net

Neutraler Quartierverein Bruderholz. Präsident: Conrad Jauslin, Garten-

Die Quartierkoordination Gundeldingen

ist die Dachorganisation für Vereine aus unserem Quartier. Zusammen sind wir stark. Gerne geben wir Ihnen über unsere Arbeit Auskunft. Vereine können auch Mitglied werden! Quartierkoordination Gundeldingen, Präsident: Dieter Vogel, Güterstrasse 187, 4053 Basel, Telefon/Fax 061 331 08 83.

Neutraler Quartierverein Gundeldingen. Präsidentin: Beatrice Isler, Dittingerstr. 11, 4053 Basel, Tel./Fax 061 361 69 90. Leiter Planungsgruppe: Claude Wyler, Telefon 061 331 52 76. Koordination Kulturgruppe: Elfi Thoma Zangger, Dittingerstrasse 17, 4053 Basel, Telefon 061 361 61 48, elfithoma@bluewin.ch

Spitex-Verein Gundeldingen/Bruderholz. Co-Präsidium: Herr Dr. Steiner und Herr M. Gächter. Förderverein des Spitex-Zentrums Gundeldingen/Bruderholz, Reichensteinerstrasse 14 und Stiftungsmittglied von Spitex Basel. Stiftung für Hilfe und Pflege zu Hause.

Turnverein Gundeldingen. Auskunft: Männerriege: Uwe Behrend, Telefon 061 701 49 22; Damenriege: Eva Huber, Telefon 061 331 91 87.

Verein Querfeld: Initiator des Filmfestivals «Cinema Querfeld»; unterstützt Quartier-Projekte «Plattform Querfeld»: (Gratisnutzung Querfeld-Halle) und Hallenflohmarkt. verein@querfeld-basel.ch www.querfeld-basel.ch

Verein Wohnliches Gundeli-Ost. Quartierverbesserungen en gros und en détail. Arlesheimerstrasse 40, 4053 Basel. Öffentliche Sitzungen im Providentia, siehe Schaukästen oder unter www.verein-wgo.ch

Quartiergesellschaft zum Mammut Gundeldingen-Bruderholz, Obmann: Edi Strub, Gundeldingerstr. 341, Tel. 061 331 08 73. www.zum-mammut.ch



Winkelriedplatz 8, 4053 Basel (im Gundeli)
Tel. 061 361 90 90 www.garage-plattner.ch

Der Basler **FIAT**-Vertreter seit 1955
Verkauf und Reparaturen von **FIAT**-Personenwagen und Nutzfahrzeugen, Unterhalt und Reparaturen von Fremdmarken.

Restauration, Unterhalt und Reparaturen von Veteranen- und Liebhaberverfahren aller Marken und Jahrgänge.
Spezialist für **FIAT**-Erdgasfahrzeuge.



New Panda Natural Power



ab Fr. 19.400.– (inkl. MwSt.)

Der New Panda Natural Power gehört zurzeit, zu den 10 besten Öko-Autos aller Klassen!

Rufen Sie uns an und vereinbaren Sie eine Probefahrt!
Wir freuen uns auf Ihren Besuch.



Fax 061 273 51 11. info@igg-gundeli.ch, www.igg-gundeli.ch

Jugendfestverein Aeschen-Gundeldingen 1757, Postcheck 40-5109-4, Nadja Oberholzer, OK-Koordinatorin, Telefon P 061 332 32 18, nadja.oberholzer@hotmail.ch, «Gundeli-Fescht 2014»: Fr, 13. bis So, 15. Juni: 3-Tage-Fest im Margarethenpark: www.gundeldingen.ch

strasse 15, 4132 Muttenz, Telefon 061 467 68 12

Sozialdemokratischer Quartierverein Gundeldingen/Bruderholz. Präsident: Tim Cuénod, Grellingerstrasse 13, 4052 Basel, Telefon 079 283 57 74, Mitgliederbetreuung: Franziska Hafen-Bieler, Baumgartenweg 18, 4053 Basel, Telefon 061 331 68 66.

Impressum:

Verlag und Inseratenannahme: Gundeldinger Zeitung, Reichensteinerstr. 10, Postfach, 4008 Basel, Tel. 061 271 99 66, Telefax 061 271 99 67, gz@gundeldingen.ch, Postcheckkonto 40-5184-2.

Redaktion: gz@gundeldingen.ch.

Herausgeber, Chefredaktor und Inseratenteil: Thomas P. Weber.

Buchhaltung: Silva Weber.

Sekretariat: Michèle Ehinger.

Redaktionsbearbeitung: Sabine Dédé.

Freie redaktionelle Mitarbeiter: Willi Erzberger, Prof. Dr. Werner A. Gallusser, Lukas Müller, Rolf Triulzi und weitere.

Fotografen: Martin Graf, Pierre Hadorn,

Benno Hunziker, Heinz Rüfli, Thomas P. Weber, Josef Zimmermann und weitere.

Grund-Auflage: mind. 18'500 Expl. Erscheint 16 x im Jahr 2013 gratis in allen Haushalten und Geschäften in Basel-Süd (100%ige Verteilung).

Verteilungsgebiet Normalausgaben: Gundeldingen-Bruderholz, Dreispitz-Areal, Auf dem Wolf, rund um den Bahnhof, Teilgebiete im Gellert/St.Alban sowie im vorderen Münchenstein.

Grossauflagen: min. 30'000 Expl. zusätzliche Verteilung in der direkten Nachbarschaft!

Inseratenpreise: 1-spaltige Millimeterzeile (27 mm breit) Fr. 1.19 + 8% MwSt, Reklamen (48 mm breit) Fr. 3.57 (Seite 1: Fr. 4.80) + 8% MwSt. Abschlussrabatte von 5–30%.

Druckverfahren: Offset. Druckfertiges «PDF» per E-Mail an gz@gundeldingen.ch oder weitere Formate nach Rücksprache auf Datenträger (bitte angeschrieben und mit einem 1:1-Print-Ausdruck senden!).

Layout: www.eyeland-grafix.de

Druck: Mittelland Zeitungsdruck AG, AZ Print, Aarau, www.azprint.ch.

PC-Support: www.buser-informatik.ch

Abonnementspreis: Fr. 45.– + 2,5% MwSt. MwSt-Nr. 688744. Copyright für Text und Bild by Gundeldinger Zeitung, Basel.

Nachdruck und Reproduktionen nur mit Zustimmung des Verlages gestattet (gilt auch für sämtliche Seiten auf www.gundeldingen.ch).

Auskunft und Anmeldung zur Teilnahme an der Vereins-Tafel:

Preise: Grundeintrag Fr. 13.70 (inklusive sind 4 Zeilen) jede weitere Zeile Fr. 3.10. Preisangaben pro Ausgabe exkl. 8% MwSt.

Gundeldinger Zeitung Postfach, 4008 Basel, Telefon 061 271 99 66 Fax 061 271 99 67 E-Mail: gz@gundeldingen.ch

Einsendeschluss für die nächste Ausgabe vom Mi, 4. Dezember 2013 ist am Dienstag, 26. November 2013

Ristorante Pizzeria Casino Tellplatz

Das Ristorante Pizzeria Casino hat einen neuen Namen, ein neues Team, einen neuen Geschäftsführer, ein neues Konzept mit neuem Speiseangebot, wurde umgebaut und verschönert.

GZ. Vielleicht haben Sie es ja bereits bemerkt, dass der Name des ehemaligen «Kaffi Sandwich» zum «Ristorante Pizzeria Casino» geändert wurde. «Wir sind mehr als ein «Kaffi Sandwich», meint Paolo Spina Laconis, «mit dem neuen Namen Ristorante Pizzeria Casino signalisieren wir auch die neue kulinarische Ausrichtung. Wir sind jetzt ein Ess-Restaurant mit viel Ambiente und bieten italienische und schweizerische Gerichte und Spezialitäten an. Wir haben jetzt auch zwei italienische Köche. Sie machen die meisten Teigwaren, natürlich nach italienischen Rezepten, gleich selber.»

Auffallend beim «neuen» Casino ist die neue gediegene Möblierung mit vielen Pflanzen. Eine Einladung zum Wohlfühlen. Auch der Fümöar-Glaskasten wurde rausgerissen, es ist nun ein reines Nichtraucher-Restaurant. Nach wie vor bleibt die wunderschöne Gartenterrasse im «Dorfkern Tellplatz», die bei schönem warmen Herbstwetter auch noch offen haben wird.



Neu heisst das ehemalige Kaffi Sandwich am Tellplatz nun Ristorante Pizzeria Casino. Neues Konzept mit neuer Speisekarte und dank der neuen Möblierung nun ein gediegenes Ess-Restaurant.

Foto: GZ

Die neue Geschäftsführer Paolo Spina Laconis und ihr Koch-Team offerieren Ihnen eine reichhaltige Speisekarte von italienischen und schweizerischen «Gluschtigkeiten» und Spezialitäten. Viele der Teigwaren werden nun neu selber gemacht. Dazu zählen u.a. Tagliatelle Casino (mit Bolognese-Sauce und Gemüse), Tagliatelle imperiale (mit Lachs und Crevetten), Paglia e fieno Delicate (farbige Nudeln mit Schinken und Erbsen an Rahmsauce) oder Ravioli di Carne und Ravioli Ver-

dura (mit Fleisch- oder Gemüsefüllung). Auch bietet die Casino-Küche Fleisch- und Fischgerichte, die mit Beilagen (Reis, Nudeln, Pommes frites, Risotto, Venere-Reis) nach Wahl serviert werden: Schweinsschnitzel paniert, Rahmschnitzel an Champignonsauce, Cordonbleu, Scaloppine di Vitello (Kalbsschnitzel) mit Marsala, Zitronensauce, Pilzen, Piccata Milanese, Saltimbocca alla Romana, Ossobucco, Rindsentrecôte vom Grill, Melanzana Ripiena (Aubergine gefüllt mit Rindschackfleisch und

Gemüse), Lammfilet vom Grill oder Pouletbrust in verschiedenen Variationen. Zu den Fischgerichten zählen Lachsfilet, Seebarsch, Pangasius oder Gamberoni alla Griglia (Riesencrevetten vom Grill). Natürlich sind auch Pizzas zu haben: all'Arrabiata, Napoli, Funghi, Prosciutto, quattro Stagioni, Gorgonzola, Rustica und viele weitere. Sogar Elsässer Flammkuchen kann bestellt werden.

Nebst dem üblichen Getränkeangebot bietet das Casino auch Qualitätsflaschenweine an: Weisswein La Côte oder Epesses, Rosé, Rotwein Primitivo del Salento IGT, Merlot, Montepulciano, Barolo und weitere.

Das Ristorante Pizzeria Casino verfügt auch über Säle von 20 bis 300 Personen und ist spezialisiert für Party Service und Catering. Im 1. Stock des Gebäudes befinden sich weiterhin die Säle der Gundeldinger Casino AG; das Catering für Anlässe können Sie bei Kamil Akcay reservieren und bestellen: 079 674 02 00.

Das «Casino» hat täglich geöffnet, auch an Sonn- und Feiertagen: Mo-So von 8-23 Uhr. Es kann von 8 Uhr morgens bis um 23 Uhr durchgehend gegessen werden. Für Auskünfte/Bestellungen: Telefon 061 361 55 02 oder 079 674 02 00, E-mail k.akcay@bluewin.ch. ■

Fetag Brockenstube

Eine andere Art von Brockenstube

GZ. Seit 18 Jahren bietet die Fetag Brockenstube im Kleinbasel an der Oetlingerstrasse 50 und seit Juli 2010 auch im Gundeli an der Güterstrasse 282 (zwischen Heiliggeist Kirche und Delsbergerallee) ihre Waren an. Das Ladenlokal im Gundeli ist in einer 1300 m2 grossen Riesenhalle in den ehemaligen Räumlichkeiten der Carrosserie Dietrich situiert.

Die Inhaber sind auch spezialisiert auf Neuwaren, darunter neue Topware zu Restpostenpreisen wie z.B. Matratzen der eigenen Qualitätsmarke, Betten in diversen Grössen, Bettwäsche, Handtücher, Kissen, Duvets, Geschirrtücher, Hand- und Badetücher sowie Vorhänge.

Hier finden Sie alles! Neben der Neuware gibt es auch Secondhand



Geschäftsführerin Incze Enikö berät Sie gerne.

Foto: GZ

und Antiquitäten, Neues und Altes, Schnäppchen und Sammlerobjek-

te, Kitsch und Klassiker. Lampen, Elektrische Geräte, Kleider, Schu-

he, Bücher, LP-s, CD, DVD, Schränke, Gestelle, Wohnwände, Kommoden, Sofas, Polstergruppen, Tische, Stühle, Nachttische in verschiedenen Stilepochen, Farben, Grössen... Spiegel, Geschirr, Vasen, «Gingernillis», Bilder etc. – siehe auch Foto.

Der Service der Fetag Brockenstube umfasst zudem Räumungen, Entsorgungen, Umzüge und Kleintransporte. Öffnungszeiten: Montag 13.30-18.30 Uhr, Dienstag bis Freitag 9-12 Uhr und 13.30-18.30 Uhr, Samstag 9-17 Uhr. Fetag Brocki, Güterstrasse 282, Telefon 061 281 88 88, www.fetag.ch, E-Mail: info@fetag.ch. Die Filialleiterin Frau Incze Enikö gibt gerne Auskunft und berät Sie bei der Auswahl. ■



Der Eingang zum «Brockenstuben-Paradies» Fetag an der Güterstrasse 282.



1300m² grosse Fetag-Brockenstube im Gundeli – hier finden Sie alles... Fotos: GZ

Neu: Tanzstudios «S.E. Studio»

Die Basler Tanzgruppe «Special Elements» eröffnete am Samstag, 02.11.2013 mit verschiedenen Performances und Workshops in ein eigenes Tanzstudio im Gundeli. Schwerpunkt des «S.E. Studio» sollen Kurse in Hip-Hop und Breakdance sein.

Mit einer akrobatischen Performance startete Special Guest «Slava» die Eröffnungsshow in den neuen Räumen von «S.E. Studio». Selbstverständlich traten die Mitglieder von «Special Elements» auch selbst auf. Mit einer Mischung aus Hip-Hop und Akrobatik hat die Basler Jugend-Tanzgruppe in den vergangenen Jahren mehrere Preise gewonnen, im März 2012 stand



Die Tanzgruppe «Special Elements» in ihrem neuen eigenen Tanzstudio am Leimgrubenweg. Foto: Heinz Rüfli

sie im Finale von «Die grössten Schweizer Talente».

Die «Special Elements», von denen derzeit drei professionell

tanzen, haben Erfolg – und einen vollen Stundenplan. Das erklärt Muhamed Kaltuk, mit 23 Jahren das jüngste Mitglied der Gruppe. Zu wöchentlich ungefähr zwei Auftritten kämen Einzelperformances, Workshops, Unterricht und natürlich Proben. «Die fallen dann notgedrungen in die Nachtstunden», sagt Muhamed.

Jetzt haben sich die sechs Tänzer den Traum vom eigenen Studio erfüllt. An zunächst vier Tagen in der Woche wollen sie Hip-Hop und Breakdance Unterricht für Kinder und Jugendliche geben. Zudem sind zwei Showgruppen für besonders begabte Schüler in Planung.

Mehr Information über die «Special Elements» und das S.E. Studio auf www.specialelements.ch.

Daniela Gschweng

Geschätzte Liegenschaften.

Bewertung von Wohn-, Geschäfts- und Industrieliegenschaften
Vermittlungen
Kauf- und Verkaufsberatung

REICHENSTEINERSTR. 10
CH-4053 BASEL
+41 (0)61-336-3060
WWW.HIC-BASEL.CH
INFO@HIC-BASEL.CH

HIC
HECHT IMMO CONSULT AG

«Das sind Feiertage für mich und meinen Weinkeller!»

Moni J., Hauswartin

Mindestens 20% Messerabbatt*

Das ist der Beweis!

Sie beachten dieses Inserat, Sie sehen, die **Inserate** in der Gundeldinger Zeitung werden **gelesen**.

Ein Inserat in dieser Grösse kostet 1 x nur Fr. 28.55 (exkl. 8% MwSt., exklusiv Farben und exklusiv 10% Zuschlag bei Grossauflagen).

Wir verbinden Sie mit der ganzen Welt!

- Telefonanlagen
- PC-Netzwerke
- ISDN ● ADSL
- Daten-Applikationen
- Projektierung + Ausführung

Beratung und Installation durch:



BSK Baumann + Schaufelberger AG
Sitz Basel

Thiersteinallee 25 4018 Basel
Tel. 061 331 77 00 Fax 061 331 28 77

E-Mail:
info@bsk-ag.ch
www.bsk-ag.ch



Ihr Elektriker für alle Fälle

Denner Weinmesse

Basel, Einkaufszentrum Dreispitz
Montag bis Samstag, 25. - 30. November 2013

Verkauf: Montag bis Freitag, 9.00-20.00 Uhr,
Samstag, 8.00-18.00 Uhr

Degustation: Ab 11.00 Uhr bieten wir Ihnen die Möglichkeit,
Weine zu degustieren und sich ausführlich beraten zu lassen.

www.denner.ch / www.denner-wineshop.ch

Kein Alkoholausschank und -verkauf an Jugendliche unter 16 Jahren.

*gilt nur für das Messesortiment, ausgenommen Bordeaux 2011, nicht mit anderen Aktionen und Bons kumulierbar

Einer für alle Weinliebhaber



Restaurant Dreispitz

Neue Wirtin, neues Team

Seit dem 1.11.2013 ist eine neue Pächterin auf dem Restaurant Dreispitz.

GZ. Die neue Wirtin Frau Gül Yüksel ist seit 17 Jahren im Gastgewerbe, auch als Patentinhaberin tätig und bringt so eine grosse Erfahrung mit. Ihr Koch, Herr Zeynel Ilginsu verfügt ebenfalls über eine lange Erfahrung von 25 Jahren als Koch. Er garantiert für feine frische Gerichte und seine Spezialitäten sind die italienische und schweizerische Küche. Im Restaurant steht ein Pizzaofen. Sie können Pizzaiolo «Oskar» zusehen, wie Ihre Pizza aus der grossen Anzahl der bekannten Pizzen frisch zubereitet wird. Auch Spezialwünsche nimmt «Oskar» gerne entgegen (auch zum Mitnehmen, CHF 10.-- pro Pizza). Auf der reichhaltigen Karte stehen weitere Gerichte zur Auswahl, darunter Salate, Wurstsalate, Suppen, verschiedene Rösti-Variationen, natürlich Teigwaren, Nudeln, Spaghetti, Tortellini, Penne etc. an diversen Saucen. Auch saisonale Fleischgerichte sind zu haben: Pouletflügeli, «SchniPosa», Kalbsleberli, Geschnetzeltes Zürcher Art, Entrecôte etc. Auch werden diverse Käsegerichte wie



Das neue Restaurant Dreispitz-Team (v.l.) Gül Yüksel (Wirtin), «Kader», «Hidi», «Alex» (half an der Neueröffnung) «Azad» (Sohn von Wirtin Gül Yüksel) und «Medine» (Buffet).

Foto: GZ

Käseschnitte, Raclette, Fondue und Fondue Chinoise «Fondue Dreispitz» angeboten. Ideal - vor allem bei nasskaltem Wetter - im gemütlichen und «heimeligen Rauchersäali» zu geniessen.

Täglich gibt es 5 Mittagsmenus ab Fr. 15.50, eines davon ist vegetarisch, mit Salat, Suppe und Dessert. Dazu steht das übliche Angebot an Getränken zur Auswahl: Feldschlösschen im Offenausschank, Kaffee, Mineralwasser, Weine, Qualitätsweine in 7dl

Flaschen oder auch im Offenausschank.

Die Räumlichkeiten wurden in warmen Beige- und Brauntönen neu gestrichen. Die Spiegel an den Buffet-Wänden wie auch die Vorhänge und Pflanzen verleihen den Räumen ein frisches, sauberes und sehr gemütliches Ambiente.

Das Säali ist für Raucher reserviert, also ein Fumoir. Auch ist der Stammtisch jetzt im Rauchersäali. Dieser Raum kann aber auch für Geschäfts- oder Familienanlässe

bis zu 30 Personen genutzt und gemietet werden.

Der Vorwirt Herr Haidar Yüksel (weder Verwandt noch verschwägert) musste aus gesundheitlichen Gründen das Restaurant aufgeben. Wir heissen das neue Dreispitz-Team mit Wirtin Gül Yüksel herzlich willkommen.

Restaurant Dreispitz, Reinerstrasse 30 /Ecke Güterstrasse (vis-à-vis Obi), Telefon 061 331 09 25, Öffnungszeiten: täglich offen! Mo – Fr. 7 – 23 Uhr, Sa und So. 10 – 23 Uhr. ■



Das «neue» Restaurant Dreispitz feierte vor kurzem Eröffnung. Foto: GZ

Auf dem Kühlhaus-Areal regieren jetzt die BVB

Die Basler Verkehrsbetriebe BVB optimieren ihre auf dem Dreispitzareal verteilten Betriebe und vereinigen sie in zwei Neubauten. Die 27,5 Millionen Franken kostende Infrastrukturanlage wird Mitte 2015 in Betrieb genommen.

Ez. Das Bahnhofskühlhaus, wie der dominante Bau am Dreispitz-Gleisfeld unterhalb des Wolf-Friedhofs von alten Gundelianern seit ihren Jugendjahren genannt wurde, ist nach dem vor einiger Zeit erfolgten Abriss Vergangenheit. Das ehemalige Gelände der Frigosuisse wurde nach dem Erwerb durch die Einwohnergemeinde Basel vor fünf Jahren und der vom Regierungsrat am 25. Januar 2011 erfolgten Genehmigung der notwendig gewordenen Zonenplanänderung frei für die Realisierung des BVB-Projektes bezüglich der geplanten Infrastrukturbauten. Nach der Genehmigung durch den Grossen Rat



Grundsteinlegung der BVB Neubauten.

Foto: J. Zimmermann

wurden die getroffenen Entscheidungen im August 2011 rechtskräftig.

Mit einem Investitionsvolumen von 27,5 Millionen Franken (inklusive Reserven von 2,5 Mio) aus eigenen Mitteln können nun durch die BVB auf dem Gelände zwei Neubauten realisiert werden: Ein

Werkhof mit einer Grundfläche von 8100 Quadratmetern und der markante Bau einer Grossanlage. Dies auf einer Grundfläche von 5300 Quadratmetern. Installiert werden dort drei unterfahrbare Krananlagen und angetriebene Rollenbahnen. An dieser neuen

Wirkungsstätte werden auch die Schienen gebogen. Eine Tätigkeit, die bisher im Freien bei jeder Witterung ausgeübt werden musste.

Mit der Verwirklichung dieser neuen Fertigungsanlage wird nun die gesamte vorab und bisher auf fünf Gebäulichkeiten verteilte Infrastruktur der Trämmer an einem einzigen Standort vereinigt. Im Gegenzug kann nun der Kanton über das bestehende BVB-Areal am Walkeweg verfügen und für den Wohnungsbau anderweitig nutzen. Nicht betroffen von dieser Umstellung ist das Depot Dreispitz.

An der im Beisein von zahlreichen BVB-Angehörigen sowie Gästen vorab aus dem politischen Lager erfolgten Grundsteinlegung erklärte Baudirektor Hans-Peter Wessels, dass es den BVB nach der Realisierung dieses Grossprojektes inskünftig möglich sein wird, die zahlreichen vom ÖV-Unternehmen zu erbringenden Leistungen optimal zu erfüllen. ■



FORUM der Parteien

Sibylle Benz,
SP-Grossrätin.
Foto: zVg



Meine Haltung zum Verkehrskonzept Gundeli

Im Gundeli warten wir seit Jahren auf eine wirksame Verkehrsberuhigung. Selber habe ich das Thema in zahlreichen politischen Vorstössen aufgegriffen: Zur Frage der Entlastung der beiden Querachsen Dornacherstrasse und Gundeldingerstrasse vom Durchgangsverkehr oder mit meinem Planungsantrag Basel Süd sowie mit mehreren Vorstössen zur Öffnung von Veloverbindungen, zur Begegnungszone Falkensteinerstrasse, zu Tempo 30 in der Solothurnerstrasse, zur Situation auf dem «Boulevard» Güterstrasse. Aber immer waren dies nur punktuelle Vorstösse zu einzelnen dringenden Problemen. Nun endlich – wir haben lange genug gewartet – legt das Baudepartement ein Konzept vor, welches die grossen Zusammenhänge im Auge hat und eine Verkehrsberuhigung über das ganze Quartier bringen kann! Es geht um mehr Raum für den Fuss- und Veloverkehr und eine bessere Verknüpfung des Quartiers mit den Kernzonen der Stadt. Der nun vorliegende Vorschlag mag (noch) nicht in allen Details komplett zu überzeugen, er bietet aber unter dem Strich mit erstaunlich wenig Aufwand sehr viel Positives. Ich bin überzeugt, dass die Wohn- und Lebensqualität im Gundeli damit noch einmal erhöht werden kann.

Mit dem klaren Fokus auf den umweltfreundlichen Verkehr nimmt das Baudepartement Anliegen aus zahlreichen Vorstössen im Grossen Rat und vor allem die Wünsche aus dem Quartier-Workshop vom November 2011 auf. Mit der Öffnung der beiden Längsachsen für den Veloverkehr auf der gesamten Länge und den beiden Tempo-30-Abschnitten bei den Schulen

wird ein erster Schritt hin zur Integration der Dornacher- und Gundeldingerstrasse in die Quartierstruktur und damit weg von deren Trennwirkung getan. Die neue Linienführung der Buslinie 36 muss in diesem Zusammenhang gesehen werden. Vor allem aber erfüllt sie auch das Versprechen, den MParc und den Tellplatz, der das Zentrum des Gundelis ist, besser an den öffentlichen Verkehr anzubinden. Es gibt im Konzept noch offene Fragen: Die Situation an der Heiliggeistkirche muss sich unbedingt – auch mit dem Bus – gegenüber heute verbessern und für die Bewohnerinnen und Bewohner der Güterstrasse Ost darf die Verlegung der Buslinie vor ihre Haustüre keine Verschlechterung der Lebenssituation bringen.

Damit dieser Schritt in die richtige Richtung nun getan werden kann und die offenen Fragen geklärt werden können, unterstützt die SP Gundeli-Bruderholz den eingeschlagenen Weg. Es wäre ein Schildbürgerstreich, wenn wir nun, da endlich ein Konzept vorliegt, dieses bereits in seinen Anfängen torpedieren würden. Was mich besonders freut, ist, dass hier viele Massnahmen ergriffen werden können, ohne dass es neue Baustellen und «aufgerissene» Strassenzüge geben wird. Ich will das Geld nicht in Trottoirabsenkungen und anderen Beton investieren, sondern in kluge Massnahmen, die sich bereits durch eine neue Verkehrsplanung und neue Signalisation herstellen lassen. Dazu haben wir mit dem vorliegenden Konzept die Chance. Ich werde mich deshalb mit Überzeugung für ein «Ja» zur Grossratsvorlage zum Verkehrskonzept Gundeli einsetzen.

Sibylle Benz, SP-Grossrätin

FORUM der Parteien

FDP
Die Liberalen

Nadine Gautschi
Fotos: zVg



Das Versprechen einer sicheren Stadt

«Ohne Sicherheit ist keine Freiheit» (Wilhelm von Humboldt)

Unsere Stadt wächst, wird diverser und viele neue Möglichkeiten machen das Leben in ihr attraktiver. Die Schattenseite dieser Entwicklung ist, es bietet sich mehr Gelegenheit gegen Recht und Ordnung zu verstossen. Die Verunsicherung wächst, besonders wenn Medien diesen Trend untermalen und vom «täglichen Basler Gewaltverbrechen» berichten. Der Ruf nach mehr Sicherheit wird laut.

Doch wie bei allen Staatsaufgaben sind auch beim «Produzieren» von Sicherheit die Ressourcen knapp. Und die Sicherheitsanforderungen, wie auch die Situationen, auf welchen sie beruhen, unterliegen einem steten Wandel.

Der Schweizerische Städteverband hat dieses Jahr seine Studie «Sichere Schweizer Städte 2025» herausgegeben. In dieser Studie wurden folgende Punkte als Kernpunkte im Sicherheitsempfinden der Schweizer Stadtbevölkerung identifiziert:

1. Kleinkriminalität, z.B. Sachbeschädigung oder Einbrüche
2. Gewalt und Missstände im öffentlichen Raum, z.B. Littering, Gewalt in Kombination mit übermässigem Alkoholkonsum

3. Strassenverkehr, z.B. Unfälle, zunehmender Verkehr
4. Mögliche Folgen der Migration, z.B. Spannungen zwischen verschiedenen Einwanderungsgruppen, straffällige Asylbewerber
5. Umweltereignisse, z.B. Hochwasser, Sturm

Schaut man auf diese Aufzählung wird klar: Die interdisziplinäre Zusammenarbeit verschiedener staatlicher und privater Akteure ist unabdingbar. Und es stellt sich die Frage, ob Basels Handlungsmöglichkeiten mit der zunehmenden Relevanz dieser einzelnen Gefährdungen Schritt halten können, und ob mehr Sicherheit tatsächlich mit mehr Überwachung einhergeht.

Genau dazu möchten wir Ihnen Frage und Antwort stehen. Die FDP Basel und FDP-Regierungsrat Baschi Dürr (Vorsteher Justiz- und Sicherheitsdepartement) laden Sie herzlich zu unserer **Veranstaltung: «Sicherheit in Basel»** ein.
Datum: Do, 5. Dezember 2013
Ort: Theoriesaal Spiegelhof
Zeit: 19.00 Uhr mit anschliessendem Apéro.

Nadine Gautschi



Güterstrasse 180, Eingang Gundelitor
Telefon 061 361 51 85

**... bis 50% auf
Uhren und Schmuck
Ankauf Altgold
Barauszahlung
Batteriewechsel
für Uhren Fr. 10.–**

Alles Gute zum
60. Hochzeitstag
von Alice und
Marcel Obrist-Vogel,

wünschen Euch
Alicia und Charlotte mit Roland



Für genussvolle Einladungen.



Neu

Amuse-Bouches mit Geflügelfleisch
32 Stück, für ca. 6 Personen

49.- pro Platte

HEUTE BESTELLEN UND AM ÜBERNÄCHSTEN ARBEITSTAG ABHOLEN



Partybrot Classic 32 Stück,
für ca. 8 Personen

38.- pro Platte



Apéro-Gourmetplatte
für ca. 4 Personen

16.50 pro Person



Sushi Mix Platte
48 Sushi-Häppchen,
für 6–8 Personen

98.- pro Platte

WO BESTELLEN?

Bestellformulare erhalten Sie in der bedienten Metzgerei sowie in der Käse-Abteilung mit Bedienung.



Käseplatte Apéro für ca. 6 Personen

6.50 pro Person



Fondue Chinoise pro Person 180–200 g
zum aktuellen Tagespreis

Coop Basel Gundeli
Güterstrasse 190, 4053 Basel
Öffnungszeiten: Mo–Fr 7–20 Uhr, Sa 7.30–18 Uhr

Coop Basel Südpark
Güterstrasse 125, 4053 Basel
Öffnungszeiten: Mo–Sa 7–21 Uhr

coop

Für mich und dich.

PUNKTE-BON

5x Superpunkte auf Ihren Einkaufsbetrag mit der Supercard.



Gültig bis 24.11.2013

Einlösbar in Ihrem Coop Basel Südpark oder Gundeli.



Bon an der Kasse abgeben und persönliche Supercard vorweisen. Bon nur einmal einlösbar und nicht kumulierbar mit anderen Bons.

Nicht gültig für: Internetshop, eingemietete Shops, Tchibo Sortiment, Spirituosen/Aperitifs, Weinmessen, Raucherwaren, Depotgebühren, Geschenkkarten, Reka-Checks, vorgezogene Recycling-Gebühren, Vignetten, gebührenpflichtige Kehrichtsäcke, Gebührenmarken, Telefonkarten, Gesprächsguthaben, Lose, Lotto/Toto, Textilreinigung, Zeitungen/Zeitschriften, Mietgeschäfte, Hauslieferdienste, Reparaturen, Dienst-/Serviceleistungen.

coop

Für mich und dich.

Neubau «Spritzehüsli» neben dem Eingang zum Wolf-Gottesacker

Seit zwei Wochen ist die K+A Dreispitz in Betrieb

Mit zahlreichen geladenen Gästen und musikalischer Begleitung der Hausband «Stoffwechsel» wurde am 9. November die für etwa 2,6 Mio Franken neu erstellte Kontakt- und Anlaufstelle (K+A) für Drogenabhängige eingeweiht. Das luxuriös ausgestattete Gebäude konnte dann zwei Tage später für seine Nutzung freigegeben werden.

GZ. Die Kontakt- und Anlaufstellen (K+A) – in der Öffentlichkeit mehrheitlich als «Spritzehüsli» oder «Gassenzimmer» bezeichnet, – sind seit nunmehr 20 Jahren ein fester Bestandteil des Suchthilfeprogrammes, die der Kanton Basel-Stadt den Abhängigen anbietet. Aufgrund bevorstehender grösserer städtebaulicher Veränderungen wurden die Standorte der K+A angepasst: Die K+A Heuwaage wird im Februar 2014 geschlossen. Am früheren Standort Spitalstrasse ist das bereits geschehen.

Nach einer Übergangszeit bis zum kommenden Februar, in wel-



Das neue «K+A Dreispitz» (früher auch Spritzehüsli oder Gassenzimmer genannt) neben dem Friedhof Wolfgottesacker. Dass ca. 2,6 Mio. Franken teure Zweckgebäude stört den denkmalgeschützte Wolfgottes-Eingang. Wo war hier die Stadtbildkommission? Foto: GZ.

und dem neu erstellten Universitäts-Kinderspital beider Basel (UKBB) sowie den seit jeher engen Betriebsräumen zwei der bisher drei K+A aufgehoben. Nach einer längeren Standortsuche mit eingehenden Prüfungen und Evaluatio-

zungen soll in erster Linie die Übertragung viraler Infekte wie HIV und Hepatitis verhindert werden. Auch existiert ein Behandlungszimmer für den anwesenden Arzt und zwei Beratungszimmer für die Drogensüchtigen. Ausserdem tragen die K+A wesentlich zum Schutz vor negativen Auswirkungen des Drogenkonsums im öffentlichen Raum bei. Es besteht wohl keine Zweifel, dass es richtig ist, wenn Drogenabhängige ihren Konsum nicht auf der Strasse oder in versteckten Parkgebüschchen erledigen und ihre Spritzen sowie anderweitiges Besteck wie auch andere verunreinigten Gegenstände im öffentlichen Raum «deponieren» oder einfach liegen lassen.

«Es ist leider nötig, dass ein solches «Gassenzimmer» existiert und wir werden diese neue örtliche Situation auf uns zukommen lassen». Diese Aussage wiederholte sich bei all den direkt betroffenen Personen in der Nachbarschaft. Trotzdem spürten wir Angst und Unbehagen, nur keiner getraut es zu sagen. Die Lei-

terin der Abteilung Sucht im Gesundheitsdepartement Basel-Stadt: «Wir haben in der Nachbarschaft eine Bestandsaufnahme gemacht und daraus ein Sicherheitsdispositiv und -konzept herausgearbeitet. Wir geben uns alle Mühe und sorgen gemeinsam mit Sicherheitspersonal, das ja nichts geschieht. Auch wird die ganze Umgebung vom Personal mit dem sogenannten «Spritzen-Wäschi» abgesehen.»

Es wurde an der stimmungsvollen Einweihung, untermalt mit dem sinnigen Song «König und Böttler», auch eine Broschüre ver-



Chromstahlplatten auf Nasenhöhe für gediegenes Sniffen. Foto: GZ.

teilt mit dem Titel «Zusammenleben im Quartier». Dieser entnehmen wir auch dieses Hilfsangebot: «Im Umfeld der K+A kann es leider immer wieder zu verschiedenen Belastungen durch die Drogenszene kommen. In solchen Situationen soll die Broschüre helfen, die richtigen Ansprechpartner zu finden».

www.suchthilfe.ch



Die «Spritzenkabinen» für die Konsumenten. Im «Raucher-Raum» nebenan dürfen nur spezielle Drogen geraucht werden, jedoch keine Zigaretten (dafür gibt es ein spezielles Fumoir im Aufenthaltsraum) und paradoxerweise ist es im ganzen Gebäude verboten, einen Joint zu rauchen. Foto: GZ.

cher der Betrieb an der Heuwaage noch aufrecht erhalten wird, gibt es ab dem 1. März nur noch die beiden Standorte am Wiesenkreisel und auf dem Dreispitzareal neben dem Wolf-Gottesacker/gegenüber dem M-Parc.

Aus einer Überprüfung des Konzepts und der Standorte der K+A im Auftrag der Regierung ist hervorgegangen, dass eine Optimierung durch die Verbesserung der Infrastruktur und der Lage der K+A erreicht werden kann, wie die GZ schon mehrfach berichtet hat. Die Öffnungszeiten werden wie bisher beibehalten. Es gibt an jedem Standort entweder eine Tages- oder eine Abendöffnung.

In der Folge wurden aufgrund der städtebaulichen Planung, der unmittelbaren Nähe zu Schulen

nen wurde als Ersatz der Neubau einer K+A am Dreispitz durch den Grossen Rat gut geheissen und in Zusammenarbeit mit verschiedenen Departementen umgesetzt. Im Kanton Basel-Stadt werden Kontakt- und Anlaufstellen (K+A) unter der Trägerschaft der Suchthilfe Region Basel bereitgestellt, die ein wichtiger Bestandteil der Versorgungsstruktur der Schadensminderung im ambulanten Suchthilferebereich sind, so jedenfalls steht es im Presse-Communiqué.

In den Räumlichkeiten der K+A können volljährige, drogenabhängige Personen mitgebrachte Substanzen in einem geschützten Umfeld unter hygienischen Bedingungen und unter fachlicher Aufsicht konsumieren. Durch die hygienischen Konsumvorausset-



Eröffnungsfeier im Aufenthaltsraum (ausgestattet mit Fumoir und Küche) mit der «Hausband Stoffwechsel». Foto: GZ.

Sa, 23. November 2013

Bebbi Hop

GZ. Dancing LindyHop, Shag, Balboa, Boogie, Charleston ...

Crashkurs 20 Uhr. Mit Band ab 21 Uhr im Caminito, Halle 2, im Areal Gundeldinger Feld, Dornacherstr. 192. Facebookgruppe: Swing Dancing In Basel. Diese Halle «Corrientes» können auch Sie mieten. www.corrientes.ch. Informationen Swing Tanzen in Basel: www.tickletoe.ch



Bar + Restaurant 100

Tagesmenüs, abends à la carte

Träffpunkt wo? Hejo im 100

Güterstrasse 100, NEU: Tel. 061 271 31 58

Europäische und thailändische Gerichte

Öffnungszeiten:

Mo-Do 8.30-24 h, Fr 8.30-01 h,
am Sa von 16-22 Uhr offen (ohne Küche),
(auf Anfrage für Anlässe offen)
Sonntag geschlossen!

Grossleinwand TV-Live-Übertragungen

Was – Wann – Wo?

Infos auch unter
www.gundeldingen.ch

25 Joor Häbse-Theater

Basels grösstes Kleintheater



12.11.-31.12.13
Mo - Sa 20:00
So + Stephanstag 17:00
Silvester 14:30, 18:30 + 22:30

Häbse & Ensemble „Sandalusische Mirakel“

Komödie von Lars Albaum und Dietmar Jacobs
Dialektbearbeitung H.J. Hersberger und Carlos Amstutz

Zwei Charaktere, die nicht unterschiedlicher sein könnten, treffen aufeinander und lernen, dank dem Wunder von San Miguel, auf eigen-tümlichem Wege, miteinander klarzukommen...

Es spielen: Häbse H.J. Hersberger, Dani von Wattenwyl, Myriam Mazzolini, Nicole Loretan und Maik van Eppele

Klingentalstrasse 79 - TICKETS: www.haebse-theater.ch / +41.61.691.44.46
www.ticketportal.ch

Illuminierter Adventskalender 2013

Eine beleuchtete Liebeserklärung ans Gundeli

★ Tägliche Öffnung der Kalenderkistchen vom 1.- 24. Dezember (meist) mit kleinem Apero um 17:30 Uhr

- | 1. Spaziergang vom Tannenbaum, Meret Oppenheim-Platz, zum Stern, Tellplatz | 2. Kübler Güterstr. 126 |
- | 3. Papaya Bruderholzstr. 45 | 4. Café del Mundo Güterstr. 158 |
- | 5. rebag and more Güterstr. 271 | 6. Papeterie Jäger Güterstr. 177 |
- | 7. Buser Kommunikation Güterstr. 103 |
- | 8. Quartierkoordination Güterstr. 187 | 9. FilmClub Güterstr. 271 |
- | 10. Optik Lindemann Güterstr. 126 |
- | 11. Caffè Fortuna Güterstr. 166 |
- | 12. Robi-Spiel-Aktionen Güterstr. 187 |
- | 13. Goldschmiede Harald Frank Güterstr. 154 |
- | 14. Stoffladen Gundeli Güterstr. 170 |
- | 15. Friesenwiese Jurastr. 15 | 16. Vitalis Güterstr. 203 |
- | 17. Ambiance Güterstr. 248 | 18. ringsum und parat Gempenstr. 7 |
- | 19. Werkstück Güterstr. 204 | 20. Zytloos Güterstr. 276 |
- | 21. Patchouli Güterstr. 153 | 22. Café Bohemia Dornacherstr. 255 |
- | 23. zweifach Sempacherstr. 17 |
- | 24. Zur Rahmenmacherin Güterstr.158, Apero 11:30 |



Eine Aktion von Kathja Herrenknecht & Claude Wyler

Öffentliche Veranstaltungen im Begegnungszentrum

Altersheim Gundeldingen
Bruderholzstrasse 104
☎ 061 367 85 85

Programm Dezember 2013:

Mittwoch, 11. Dezember
Treffpunkt: Andachtsraum, 10.00 Uhr

Andacht

Herr Timo Vocke
(röm.-kath. Pfarrei Heiliggeist-Kirche)

Donnerstag, 12. Dezember
Treffpunkt: Mehrzweckraum, 18:00 Uhr

Adventssingen

mit Maria Zinsstag und Timo Vocke

Freitag, 13. Dezember
Treffpunkt: Mehrzweckraum, 18.30 Uhr

Handharmonikaclub Binningen

Dienstag, 17. Dezember
Treffpunkt: Eingangshalle, 15.00 Uhr

Führung durch das Heim

Für Interessierte
Alle sind herzlich eingeladen!
Unser Förderverein unterstützt diese und mehr Aktivitäten.
Werden auch Sie Mitglied im Förderverein.

Einzelmitglieder CHF 20.-/
Familienmitglieder CHF 40.-

Anmeldung an:
Herrn Edi Strub
Telefon 061 331 08 73
Gundeldingerstr. 341, 4053 Basel



Geben und Nehmen auf dem Gundeldinger Feld

Glück Auf!

Die bizarren Gebilde, die seit dem 19. Oktober zwischen dem Restaurant «eo ipso» und dem Eingang der Stadtbibliothek auf dem Gundeldinger Feld hängen, heissen «Kauenkörbe» und sind Teil der Aktion «Glück Auf!». Am 1. November wurde das Projekt offiziell vorgestellt.

«Wenn man darüber nachdenkt, ist es einfach, etwas zu verschenken», sagt der Initiator von «Glück auf», Pascal Biedermann von der Kantensprung AG. Eigentlich gehe es um Begegnung. In den Körben sind Geschenke untergebracht, die auf kleinen Zetteln notiert sind. Jeder kann einen Geschenktalon schreiben und bekommt einen anderen dafür.

Die Kauenkörbe sind Teil einer Art Hängegarderobe, die im Bergbau üblich ist. In ihnen wurde die Arbeitskleidung der Bergleute aufbewahrt. Die Arbeiter liessen den Korb von der Decke und zogen sich in der Kaue um – die schmut-



Die «vier Wahnsinnigen» (v.l.): Tommy Kauff (demontrierte die Körbe in Dinslaken), Udo Zwilling (technische Umsetzung) Pascal Biedermann (Initiant) und Pan Stoll. Im Hintergrund die Kauenkörbe-Installation «Glück Auf!». Foto: GZ

zige Arbeitskleidung blieb nach der Schicht in der Zeche und war platzsparend und diebstahlsicher aufgehoben.

Pascal Biedermann entdeckte die Kauenkörbe in einer stillgelegten Zeche in Dinslaken. Er rettete 150 von mehreren Tausend Körben und baute die Anlage «in einem

Projekt von vier Wahnsinnigen» mit Udo Zwilling, Tommy Kauff (BaselBackPack) und Pan Stoll (Praktikant im Querfeld) im Gundeldinger wieder auf.

Bis zum 6. Januar wird die Aktion «Glück Auf!» noch laufen. Eine zweite Vorstellung mit Moderation und Barbetrieb ist für den



Die Kauenkörbe-Installation «Glück Auf!» um GuFeld. Foto: Heinz Rüfli

5. Dezember geplant. Mittwochs und freitags von 16 bis 19 Uhr ist die Anlage zur Schlüsselübergabe geöffnet, Talons abgeben kann man auch in der Bibliothek Gundeldingen und im Restaurant eo ipso. Auf www.kauenkorb.ch wird das Projekt ausführlich vorgestellt.

Daniela Gschweng

Beauty in Motion
 Permanent-Make-up
 Gesichts- und Körperbehandlung
 Tel. 061 363 36 40
 Frau Alice Berini

Nähatelier
Frau Wu
 Änderungen + Reparaturen
 Flicker – Waschen – Bügeln

Güterstr. 281
 4053 Basel
 Telefon
 079 773 94 71

First Cleaning Service
 REINIGUNGSUNTERNEHMEN

Hochstrasse 68 Telefon 061 361 44 51
 4053 Basel Telefax 061 361 44 52
 Natel 079 214 55 33

**WIR REINIGEN NICHT NUR,
 WIR PRODUZIEREN SAUBERKEIT UND HYGIENE**

Unterhaltsreinigungen Spezialreinigungen

Büros	Baureinigungen
Hauswartungen	Fenster inkl. Rahmen
Treppenhäuser	Umzugsreinigungen
Fabrikationsgebäude	Spannteppiche
Gastgewerbe	Oberflächenbehandlung
Sportstudios	Swimmingpool-Reinigungen
Wohnungen	Lebensmittelbereich
Öffentliche Einrichtungen	
Schaufenster	

**Türen Fenster
 Innenausbau**

Schreinerei-Renggli

Renggli Schreinerei AG
 Walkeweg 71, 4052 Basel
 Telefon 061 373 37 80
www.schreinerei-renggli.ch

E. Wirz & Co. AG
 Haustechnik, Spenglerei
 Sanitär, Heizung u. Solar
 Liesbergerstrasse 15
 4053 Basel
 Tel. 061 331 60 80
www.wirz-spenglerei.ch

VELUX Dachdecker & Spenglerei **VELUX**

LUDWIG
 Steil- & Flachdach - Schieferdach
 Dornacher Str. 56 4053 Basel
 Tel. 061 331 24 83
 0796984167 **Reparaturservice**

Solartechnik
 Für die Zukunft denken!

Hausbesuche

CONCEPT BODY®

Sandra Wurster-Stähli
 Tel. 079 405 45 77

- Fusspflege Fr. 70.–
- Manicure Fr. 35.–
- Fussreflexzonen-Massage Fr. 65.–
- Gesichtshaarentfernung ab Fr. 20.–

www.gundeldingen.ch

debrunner
 Dr. Markus Debrunner

Dr. med. dent. Markus Debrunner
 Eidg. dipl. Zahnarzt SSO
 Dornacherstrasse 8
 4053 Basel im Gundeli

Tel. 061 271 06 55
debrunner.markus@bluewin.ch
www.debrunnerdent.ch

Hightech-Praxis! Wir sind auf dem neuesten Stand der Zahnmedizin.

Implantologie, Laserbehandlungen, Kieferorthopädie, Kronen- und Brückenprothetik, Parodontologie, New Technologies, CEREC-Keramik Kronen und Kinderzahnmedizin.

Unsere Praxis ist rollstuhlgängig, Parkplätze in der Tiefgarage vorhanden.

November 2013



Editorial

Roland Frank Vorsitz Projektleitung Gundeli Plus

Dieses Jahr hat sich einiges getan im Gundeli. Viel dazu beigetragen haben Sie, die Quartierbewohnerinnen und -bewohner. Denn die Beteiligung an den Workshops, Diskussionsrunden oder Gestaltungswettbewerben im Rahmen von Gundeli Plus war beeindruckend.

Dank Ihrer Mitwirkung soll die Sanierung und Umgestaltung der Gundeldingerstrasse Ost den Bedürfnissen ihrer Anwohnerinnen und Anwohner gerecht werden (Seite 2). Dank Ihnen erstrahlt die Margarethenbrücke in neuem Glanz. Und dank Ihnen konnten wir der Öffentlichkeit im Sommer das neue «Verkehrskonzept Gundeldingen» vorstellen; es wird derzeit im Quartier kontrovers diskutiert. Diese Reaktion gehört zu einer Kultur, in der Mitwirkung nicht nur propagiert, sondern auch gelebt wird (Seite 1). Deshalb hat der Regierungsrat diesen integralen Ansatz auch in seine aktuelle Legislaturplanung aufgenommen. Wir freuen uns darauf, diese Kultur der Mitwirkung auch im neuen Jahr mit Ihnen zu pflegen. So zum Beispiel bei der Erarbeitung eines Konzepts für mehr Grün- und Freiraum im Lebensraum Gundeldingen. Hunderte von Quartierbewohnerinnen und -bewohnern arbeiten unablässig daran, möglichst viele der Bedürfnisse in der Quartierbevölkerung abzudecken (Seite 3). Mit ihrem Engagement leisten diese Freiwilligen einen wichtigen Beitrag zur Entwicklung des Quartiers – ihnen gilt unser spezieller Dank!

Ich wünsche Ihnen eine anregende Lektüre.

roland.frank@bs.ch
www.gundeliplus.ch

Integrale Stadtentwicklung

«Der Mehrwert der Mitwirkung muss bekannter werden»



Arbeiten Hand in Hand: Olivier Wyss (links), Projektkoordinator Gundeli Plus in Interaktion mit Quartierbewohnern an einem Workshop.

Damit die Lebensqualität im Gundeli noch besser wird, setzt der Regierungsrat im aktuellen Legislaturplan auf eine integrale Stadtentwicklung. Was damit gemeint ist, erklärt Olivier Wyss, Projektkoordinator Gundeli Plus.

Olivier Wyss, was verstehen Sie unter integraler Stadtentwicklung?

Nach dem Motto von Perikles, «Die Menschen, nicht die Häuser machen die Stadt», steht in der integralen Stadtentwicklung der Mensch im Zentrum. Wir bringen verschiedene Akteure zusammen, die bei der Entwicklung des Gundelis eine Rolle spielen: Wohnbevölkerung, Gewerbetreibende und private Projektentwickler.

Wir schaffen Kontakte, bringen nicht nur Quartierbewohnerinnen und -bewohner zusammen, sondern auch die Quartierbevölkerung mit Vertreterinnen und Vertretern der Verwaltung. Das ist ein sehr wichtiger Teil unserer Arbeit. Dadurch findet eine gemeinsame Entwicklung des Lebensraums statt, die sich an den Bedürfnissen der Menschen orientiert.

Wie funktioniert diese Vernetzung im Alltag?

Auf den interaktiven Stadtpaziergängen durchs Quartier etwa schlagen wir eine Brücke von den Quartierbewohnerinnen und -bewohnern zu den Vertreterinnen und Vertretern der Verwaltung

(siehe auch Seite 3). Zum Thema Verkehr veranstalteten wir bereits verschiedene Workshops. Dabei konnte die Bevölkerung ihre Anliegen einbringen. Ein eindrückliches Beispiel dafür war die Veranstaltung Ende September zur Umgestaltung der Gundeldingerstrasse Ost (siehe auch Seite 3).

Bei Aktionen wie etwa dem Gestaltungswettbewerb «Brückenpoesie», hatten die Quartierbewohnerinnen und -bewohner zudem die Gelegenheit, sich direkt an der Gestaltung ihres Quartiers zu beteiligen.

Weshalb gibt es trotzdem Widerstand gegen gewisse Projekte, etwa das neue Verkehrskonzept Gundeldingen?

Mitwirkung ist kein Garant dafür, dass die Ergebnisse für alle stimmen. Mitwirkung garantiert aber, dass alle eingebrachten Anliegen in der Entscheidungsfindung berücksichtigt werden. Deshalb ist es uns wichtig, alle Betroffenen zu erreichen. Die grosse Themenvielfalt im Gundeli gibt uns zahlreiche Möglichkeiten, noch mehr Menschen anzusprechen und den Mehrwert der Mitwirkung in der Bevölkerung noch bekannter zu machen.

Weitere Informationen zur integralen Stadtentwicklung finden Sie unter www.stadtentwicklung.ch oder olivier.wyss@bs.ch

Gundeli Test



Ein Kinderparadies auf Erden

Hier können Knirpse ungehindert klettern, rennen, springen und spielen. Dieser Ort bietet aufgeweckten Dreikäsehoch was das Herz begehrt. Das Beste dabei: Zweimal in der Woche sind Erwachsene explizit vom Spass ausgeschlossen. Alleine gelassen werden die Kleinen aber nicht, denn eine engagierte Crew behält die Kinderschar bei ihren Spiel-Aktionen in den Augen. *Auflösung auf der letzten Seite.*

Gundeli 65+



Ist das Gundeli ein guter Lebensort für ältere Menschen?

Moni Gugger, 66, wohnt an der Thiersteinallee

«Ich finde das Gundeli als Wohnort genial. Ich wohne nun schon seit 20 Jahren an der Thiersteinallee und habe es noch nie bereut. Denn hier habe ich den öffentlichen Verkehr direkt vor der Türe. So erreiche ich ganz einfach die Innenstadt, etwa um ins Theater zu gehen oder Konzerte zu besuchen. Im Quartier selber finde ich zudem alles, was ich brauche, denn die Einkaufsmöglichkeiten sind ideal.»

Gesucht: Mehrheitsfähiges Szenario für die Gundeldingerstrasse Ost

Für die Umgestaltung der Gundeldingerstrasse Ost und des Viertelkreises ist die Meinung der Anwohnerinnen und Anwohner gefragt.

Die Gundeldingerstrasse muss zwischen dem Zwinglihaus und dem Viertelkreis umfassend saniert werden. Gleichzeitig sieht das neue Verkehrskonzept Gundelingen in diesem Abschnitt Massnahmen vor: Es sind Verbesserungen für Fuss- und Veloverkehr als auch die Einführung von Velogegegenverkehr vorgesehen. Ausserdem soll der Viertelkreis als Platz neu gestaltet werden. Diese Umgestaltungen geschehen im Zuge der Sanierungsarbeiten, die 2016 beginnen.

Diskutieren und bewerten

Damit die Bedürfnisse der Quartierbevölkerung und der Verkehrsteilnehmerinnen und -teilnehmer möglichst gut berücksichtigt werden, lud das Bau- und Verkehrsdepartement zusammen mit der Kantons- und Stadtentwicklung die Anwohnerinnen und Anwohner Ende September zu einem Quartierworkshop ins Zwinglihaus ein. Federführend bei diesem Vorhaben sind Gesamtprojektleiterin Dagmar Kruch und Gaetano Castiello vom Planungsamt. Sie und weitere Vertreter der Verwaltung diskutierten mit rund 80 Teilnehmenden in drei moderierten Gesprächsgruppen verschiedene Varianten für die Umgestaltung.

Benutzerfreundlichkeit gefordert

In den angeregten Diskussionen zeigte sich deutlich: Die Kreuzung Viertelkreis muss für Fussgänger, Kinder, ÖV-Benutzer und Behinderte benutzerfreundlicher und der stockende Verkehrsfluss beschleunigt werden. Ein Grossteil der Teilnehmerinnen und Teilnehmer würde deshalb an dieser Stelle den Kreisverkehr befürworten.

Bezüglich der Frage, wie die Umgestaltung der Gundeldingerstrasse Ost aussehen soll, wurden fünf mögliche Szenarien mit einem abgestuften Punktesystem von «empfehlenswert» bis «nicht wünschenswert» bewertet. Dabei gingen die Meinungen teilweise auseinander, etwa beim Thema Parkplätze: Einige Teilnehmende forderten mehr davon, ebenso viele wollten deren Zahl nicht vergrössern. Den höchsten Punktedurchschnitt erzielte diejenige Umgestaltungsvariante, die neben komfortablen Trottoirbreiten auch Velomassnahmen für beide Fahrrichtungen sowie eine Mischstrasse mit Tram, Bus und

Autos in Richtung Viertelkreis vorschlägt. Auffällig dabei: Dieses Szenario, das zudem die Parkplätze und das Begleitgrün auf der Südseite der Gundeldingerstrasse vorsieht, machte im Workshop zwar punktemässig das Rennen. Es wies aber auch die meisten Punkte in der Kategorie «möglicher Kompromiss» aus. Das lässt vermuten, dass sich die Anwohnerinnen und Anwohner der Komplexität der Situation bewusst sind und eine mehrheitsfähige Lösung guthiessen. Die Ergebnisse aus den Gruppengesprächen wurden in der Schlussrunde an die Projektverantwortlichen übergeben. Sie lassen die



Anregungen und Anliegen der Anwohnerschaft in den Entwurf des Vorprojekts einfließen, das der Bevölkerung im Frühling 2014 vorgestellt wird. **Das Protokoll der Veranstaltung finden Sie unter www.entwicklung.bs.ch/protokollgo.pdf**

Mehr Zebrastreifen und Platz für Velos

Nicht nur die Erwachsenen, sondern auch Kinder werden bei der Umgestaltung der Gundeldingerstrasse Ost einbezogen.

Mitte Oktober unternahmen zehn Kinder zwischen sechs und zwölf Jahren in Begleitung von Dagmar Kruch vom Planungsamt, Cornelia Herrmann vom Kinderbüro Basel und Olivier Wyss von der Kantons- und Stadtentwicklung einen Spaziergang durch die Gundeldingerstrasse. Unterwegs gaben die Kids, die entweder im Quartier wohnen oder zur Schule gehen, zu Protokoll, wie die Verkehrssituation aus ihrer Sicht verbessert werden müsste. Cornelia Herrmann machte dabei zwei grosse Themen aus, welche die Kinder beschäftigten: «Die Optimierung der Querungsmöglichkeiten für Fussgänger und die Verkehrsführung der Velos.» Die Gundeldingerstrasse zu queren, sei für die Kinder schwierig, weil es an Zebrastreifen fehle: «Sie wollen mehr davon», so Herrmann. Auch dass nur in einer Richtung Velo gefahren werden kann, fin-



Sowohl Erwachsene (Bild oben rechts) als auch Kinder reden bei der Umgestaltung der Gundeldingerstrasse Ost mit. Foto: Josef Zimmermann

den die Kids nicht toll. Oft weichen sie deshalb auf das verbotene Trottoir aus. Werde eine sichere Lösung für den Velogegegenverkehr gefunden, entspreche dies dem Bedürfnis vieler Kinder im Quartier, so Herrmann – genauso wie genügend breite Trottoirs auf beiden

Strassenseiten. Und der Hinweis der Kinder, dass die Bedienung der BVB-Billettautomaten für sie schwierig ist, weil die Displays zu hoch sind, dürfte im Hinblick auf die behindertengerechte Gestaltung der Tramhaltestellen eine interessante Aussage sein.

Verkehrskonzept Gundelingen – Stand der Dinge

Das neue «Verkehrskonzept Gundelingen» ist von der Quartierbevölkerung kontrovers aufgenommen worden. Die Projektleitung reagierte mit verschiedenen Massnahmen auf die Kritik.

Um den Verkehr im Gundeli zu beruhigen, erarbeiteten Vertreter des Bau- und Verkehrsdepartements gemeinsam mit der Quartierkoordination Gundelingen ein neues «Verkehrskonzept Gundelingen», das am 4. Juni 2013 der Öffentlichkeit präsentiert wurde. Die vorgeschlagenen Lösungen haben

hohe Wellen geworfen und werden seither im Quartier rege diskutiert. In der Folge hat sich die «IG verkehrt» formiert und unterdessen eine Petition gegen das neue Verkehrskonzept beim Grosse Rat eingereicht. In Absprache mit dem Departementvorsteher des Bau- und Verkehrsdepartements, Regierungsrat Hans-Peter Wessels, delegiert die Projektleitung für das «Verkehrskonzept Gundelingen» den Beschluss über die Finanzierung der nächsten Schritte an den Grosse Rat. Damit wird gleichzeitig auch der formale Entscheid

über die Weiterbearbeitung des Vorschlags an die Volksvertreter übergeben. Dazu wird momentan eine Vorlage zuhanden des Parlaments ausgearbeitet in der nicht nur die Vorteile der neuen Verkehrsführung enthalten sind. Vielmehr werden auch die Kritikpunkte aus der Quartierbevölkerung aufgezeigt, die im Laufe des vergangenen Sommers bei der Projektleitung eingingen oder im Rahmen von Mitwirkungsveranstaltungen genannt wurden. Damit sich die vorberatende Grossratskommission ein objektives Bild

der Situation machen kann, empfehlen die Projektverantwortlichen zudem, im Rahmen der Beschlussfassung sowohl Gegnerinnen als auch Befürworterinnen des Konzepts anzuhören.

Um die Quartierbevölkerung weiterhin umfassend zum Thema zu informieren, erstellte die Projektleitung eine Liste der häufigsten Fragen zum «Verkehrskonzept Gundelingen» mit den entsprechenden Antworten. Lesen Sie auf der nächsten Seite eine Auswahl davon.

Wie soll der vorgeschlagene Velogegenverkehr in der Dornacherstrasse funktionieren? Ist das sicher für alle Verkehrsteilnehmerinnen und -teilnehmer?

Die genaue Ausgestaltung ist noch nicht eindeutig geklärt. Eine Möglichkeit wäre die Schaffung einer drei Meter breiten Velospur, die in beiden Richtungen befahrbar ist. Sicher ist, dass für den motorisierten Verkehr – ähnlich wie heute – eine Spur in Richtung Westen bestehen bleibt.

Einbahnstrassen mit Velogegenverkehr gibt es in allen Quartieren der Stadt. Die Dornacherstrasse weist im Vergleich zu vielen der bestehenden Strecken eine grössere Strassenbreite auf, so dass die Sicherheit der Verkehrsteilnehmerinnen

und -teilnehmer gewährleistet ist.

Wo wird der 36-er Bus am Tellplatz halten?

Die genaue Lage der Haltestellen ist noch nicht klar. Sicher ist jedoch, dass optimale Umsteigemöglichkeiten zwischen der Buslinie 36 und insbesondere der Tramlinie 16 angestrebt werden.

Am Tellplatz entstand in den letzten Jahren ein lebendiges Zentrum im Quartier. Wird es mit der neuen Buslinienführung weiterhin funktionieren?

Die Busanbindung soll zu einer weiteren Belegung des Tellplatzes führen. Denn die Anbindung des Herzstücks des Quartiers wird noch einmal verbessert. Gleichzeitig sind Massnahmen angedacht, um den

Tellplatz noch stärker vom motorisierten Durchgangsverkehr zu entlasten.

Eine Petition der Quartierkoordination Gundeldingen fordert flächendeckend Tempo 30 im Gundeli. Das «Verkehrskonzept Gundeldingen» sieht dies jedoch nicht vor. Wo wird nun Tempo 30 wirklich eingeführt?

Das «Verkehrskonzept Gundeldingen» schlägt die Einführung von Tempo 30 in zwei Abschnitten der Dornacher- und der Gundeldingerstrasse (zwischen Thiersteinerallee und Bruderholzstrasse) vor. Die Temporeduktion auf diesen Strecken macht Sinn, weil dort mehrere Schulen und auch das Gundeldinger Feld als wichtiger Anziehungspunkt für viele Quartierbewohnerinnen



und -bewohner liegen. Weitere Tempo 30-Zonen im Gundeli sind angedacht: So wird diese Regelung in den kommenden Jahren etwa in weiten Teilen der Güterstrasse und der Solothurnerstrasse eingeführt. Der Grosse Rat hat zudem für weitere Teile des Gundelis einen Prüfauftrag für die Einführung von Tempo 30-Zonen erteilt. Es kann also gut sein, dass in naher Zukunft noch weitere Strassenabschnitte mit Tempo 30 signalisiert werden.

Weitere Fragen und Antworten finden Sie unter www.entwicklung.bs.ch/qavkg.pdf

Freiwilliges Engagement im Gundeli

Die dritte Ausgabe der 360°-interaktiven Stadtpaziergänge Anfang November 2013 zeigte die Wichtigkeit der Freiwilligenarbeit im Gundeli auf.

Sie sind der Kitt der Gesellschaft: Menschen, die sich freiwillig engagieren, sorgen dafür, dass Altersheimbewohnende regelmässig spazieren gehen und Kinder Fussball trainieren können. Sie hüten ihre Enkelkinder oder halten die Grünflächen in ihrer Nachbarschaft in Schuss. Der dritte, von der Fachstelle Stadtteilentwicklung organisierte, 360°-interaktive Stadtpaziergang markierte den Auftakt zum Projekt «engagiert!», das in nächster Zeit die Freiwilligenarbeit im Gundeli genauer unter die Lupe nehmen will. Michelle Bachmann, Leiterin der Koordinationsstelle Freiwilligenarbeit Basel-Stadt, erklärte dazu: «Gerade im Gundeli setzen sich sehr viele Personen für ihre Nachbarn und ihr Lebensumfeld ein. Wir möchten herausfinden, wie wir diese Personen unterstützen können und welche Bedürfnisse von Seiten der Bevölkerung bestehen. Damit können wir das Engagement im Gundeli weiter fördern.»

Start zu «engagiert!»

Einen Eindruck der Vielfalt der Freiwilligenarbeit im Gundeli erhielten die 28 Teilnehmenden am Spaziergang an sechs Stationen. Im Alterszentrum Bruderholz trafen sie Brigitte Moritz vom Bürgerspital Basel. Sie koordiniert die 80 Frauen und Männer, die sich in den Alterszentren des Bürgerspitals für die Seniorinnen und Senioren engagieren. Beatrice Isler, Präsidentin des Neutralen Quartiervereins Gundeldingen, erzählte bei einem Apfelpunsch in ihrem Garten von den Aktivitäten ihres Vereins, der 550 Mitglieder zählt. Bei Vreni Schär



Im Atelierhaus des Vereins Flatterschaft entfachte sich eine Diskussion über den Begriff der Freiwilligenarbeit. Foto: Attila Gaspar

auf dem Winkelriedplatz wurde es handfest: Sie berichtete von der Arbeit, die ihre 15-köpfige Gruppe dort bei der Kompostieranlage Woche für Woche leistet. Wer sich eher in privatem Rahmen engagieren möchte, findet sein Wirkungsfeld beim NachbarNet, wie dessen Geschäftsführer Pierre-Alain Niklaus erklärte: «Auf dieser Plattform können freiwillige Dienstleistungen wie Nachhilfeunterricht oder Babysitten anbieten.»

Die Spaziergängerinnen und Spaziergänger erfuhren unter der Leitung von Roger Ehret zudem, dass Freiwilligenarbeit und Zivilcourage näher beieinander liegen als angenommen. «Für beides braucht es Verantwortungsgefühl, Verständnis für die Gemeinschaft in der man

lebt sowie Eigenverantwortung», bestätigte Silvio Fumagalli von der Community Policing der Kantonspolizei Basel-Stadt.

Angeregte Diskussion

Schliesslich traf die Gruppe im Atelierhaus des Vereins «Flatterschaft» an der Solothurnerstrasse auf die Vorstandsmitglieder Sanja Lukanovic, Sebastian Mundwiler und Mimi von Moos. Das Trio repräsentierte eine neue Generation von Freiwilligen, die sich selber oft nicht als das sehen. Sie fühle sich nicht angesprochen, wenn von Freiwilligenarbeit die Rede sei, so von Moos: «Der Ausdruck passt nicht zu meinem Gefühl. Ich engagiere mich, weil ich Lust dazu habe.» Sie regte damit eine Diskussion über den Begriff der Freiwilligenarbeit

an, der bei vielen Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Spaziergangs ein eher unattraktives, verstaubtes Bild hervorruft. Gelänge es, unter anderem mit der Begrifflichkeit, ein moderneres Bild von Freiwilligenarbeit zu schaffen, könnte man noch mehr Menschen dafür gewinnen, war man sich einig.

In der Wärmestube «Soup and Chill» an der Solothurnerstrasse – einer Institution, die von einem ehrenamtlichen Vorstand geführt wird – konnten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ihre Eindrücke des Spaziergangs noch einmal Revue passieren lassen. Und vielleicht war der Abend für den einen oder anderen der Auslöser für ein zukünftiges freiwilliges Engagement.

Die Gundelianer



Christian Felber
Direktor Christoph
Merian Stiftung

Die Christoph Merian Stiftung ist massgeblich an der Quartierentwicklung im Gundeli beteiligt. Dass die Lebensqualität in diesem Stadtteil noch besser wird, ist für Christian Felber nicht nur von beruflichem Interesse: Der 61-Jährige lebt seit sieben Jahren mit seiner Frau an der Sempacherstrasse. «Zuletzt haben wir in einem Haus in Binningen gewohnt. Wir bevorzugen jedoch ein lebendiges Quartier und das Gundeli stand zuoberst auf unserer Wunschliste.» Felber gefällt, dass es hier viele Kinder gibt: «Ich lebe gerne unter Menschen.» Der gebürtige Aargauer geniesst die Vielfalt des Gundelis am liebsten im Laden der Bäckerei Jetzer: «So viel Herzlichkeit, Handwerk und Familienleben finde ich nirgendwo sonst in Basel.» Einzig die zahlreichen Autos trüben seine Freude am Quartierleben. «Für das Verkehrsproblem ist eine übergreifende Lösung notwendig. Es geht nicht, dass ein Stadtteil so gross wie Olten vom Durchgangsverkehr zerschnitten wird.» Ein Tunnel für den Durchgangsverkehr könnte die Qualität des Gundelis als Wohnquartier noch anheben, meint der studierte Jurist – ebenso wie eine grosse kulturelle Einrichtung, ein Musikzentrum im Stile des Stadtcasinos etwa. «Das wäre angemessen», findet Felber. Denn für ihn ist das Gundeli mehr als ein Quartier: «Eigentlich ist es eine Stadt für sich – ein Stück Heimat.»

Im Gundeli aktiv Glauben im Gundeli



Sie brachten die Religionen im Gundeli zusammen (von links): Cem Karatekin, Beatrice Aebi, Dorothee Becker und Lars Wolf (es fehlt: Vignarajah Kulasingam).
Foto: Roland Schmid

Der Glaube ist im Gundeli so vielfältig wie seine Bevölkerung. Eine Gruppe von Gläubigen brachte die Religionen für einen Abend zusammen.

Das Gundeli ist nicht nur ein Schmelztiegel der Kulturen, sondern auch der Religionen. Doch wer spricht schon mit seinen Nachbarn über den Glauben? Dass sich genau das positiv auf das Zusammenleben auswirken kann, glauben Beatrice Aebi vom Migrationsamt der evangelisch-reformierten Kirche Basel-Stadt am Winkelriedplatz, Dorothee Becker von der Pfarrei Heiliggeist und Cem Karatekin von der Fetih Moschee am Leimgrubenweg. Auch Religionslehrer Lars Wolf aus dem Brunnmattschulhaus und Vignarajah Kulasingam von der Hindugemeinde Basel, die am Dreispitz einen Tempel unterhält, sind davon überzeugt. Um der Quartierbevölkerung die verschiedenen Glaubenstraditionen näherzubringen, organisierten die fünf im Rahmen der nationalen «Woche der Religionen» Anfang November einen religionsübergreifenden Rundgang durchs Gundeli.

Voneinander lernen

Der Abend startete in der katholi-

schen Heiliggeistkirche mit einer Lesung christlicher Texte und geistlicher Orgelmusik. Danach ging es für die 60 Teilnehmerinnen und Teilnehmer Richtung Dreispitz zur Fetih-Moschee, wo sie vom neuen Imam, der erst wenige Tage in Basel weilte, begrüsst wurden und am Abendgebet teilnehmen durften. Der Hindutempel in der Mailandstrasse war die nächste Station. Er wird zurzeit neu gebaut, deshalb waren die reich verzierten Tempel der verschiedenen Gottheiten des Hindu-Glaubens erst im zementierten Rohbau zu besichtigen. Bis zur Tempeleinweihung im Frühling weichen die Gemeindeglieder ins Untergeschoss des Gebäudes aus, wo gerade ein Fest zu Ehren des Gottes Murgan gefeiert wurde. An der letzten Station im Brunnmattschulhaus gab Lars Wolf einen Einblick in den interreligiösen Unterricht, den er seit elf Jahren teilweise zusammen mit der Muslima Kadriye Koca gestaltet. In der Schule leben die Schülerinnen und Schüler verschiedener Religionen miteinander und lernen mit und von einander.

Der Rundgang zeigte: Im Gundeli ist Platz und Interesse für ein religionsübergreifendes Quartierleben.



GundeliAugenblick

Nachrichten von der
Quartierkoordination

Seit Mitte September werden die zehn Zweizimmerwohnungen des Hauses an der Dornacherstrasse 329 als Unterkünfte für asylsuchende Frauen mit Kindern und als Notwohnungen genutzt. Um über den Betrieb zu informieren, luden die Sozialhilfe Basel-Stadt als Mieterin, die Quartierkoordination Gundeldingen (QuKoG) und der Neutrale Quartierverein Gundeldingen die Anwohnenden Ende August zu einer Informationsveranstaltung ein. Dabei lag der Fokus der Vertreterinnen und Vertreter der QuKoG und des Vereins Wohnliches Gundeli Ost nicht nur auf der Unterbringung der Menschen. Sondern es stellt sich etwa die Frage, wer die asylsuchenden Kinder betreut. Denn die Aufnahmekapazitäten der umliegenden Spielgruppen, Kindergärten und Schulen sind erschöpft. Auch hinsichtlich der Spielmöglichkeiten im Quartier sind Verbesserungen nötig: Der Falkensteinerpark wird sehr rege genutzt, doch das vorhandene Spielmaterial ist begrenzt. Für eine intensivere Nutzung bedarf es einer besseren Ausstattung. Aus Sicht der QuKoG wäre zudem eine zeitweise Betreuung des Spielplatzes durch die Robi-Spiel-Aktionen denkbar.

Mit dem Ziel, flankierende Hilfen bedürfnisorientiert zu installieren, trat die QuKoG mit diesen Anliegen an die zuständigen Verwaltungsstellen heran. Über den Verlauf der Entwicklungen informieren wir Sie in unserem Newsletter.

Gabriele Frank, Geschäftsstellenleiterin Quartierkoordination Gundeldingen

Abonnieren Sie den Newsletter der Quartierkoordination hier: www.gundeli-koordination.ch

Gundeli Test Auflösung

Klettertürme, Hängebrücke, Trampoline und weiche Matten, in die man sich fallen lassen kann: Auf dem Spielfeld, das in einer Halle auf dem Gundeldinger Feld eingerichtet ist, können sich Kinder von sechs bis zwölf Jahren nach Lust und Laune austoben. Der Indoor-Spielfeld wird seit über zehn Jahren vom Verein Robi-Spiel-Aktionen betrieben und ist von Montag bis Freitag nachmittags geöffnet. Für Schülerinnen und Schüler der umliegenden Schulen bietet das Spielfeld zudem einen Mittagstisch an. Ausser dem anwesenden Betreuersteam bleiben die Kids am Mittwochnachmittag und Freitagnachmittag unter sich. Dann ist die Begleitung durch Erwachsene nicht gefragt.



Vorschau nächste Ausgabe

Ihre Mitwirkung ist gefragt

Neues Grün- und Freiraumkonzept will Potenziale nutzen

Sichtbare Freiwilligenarbeit

Zeigen Sie uns wer sich wie fürs Gundeli engagiert

Längste Güterstrasse Basels

Projekt sieht intensivere Nutzung der Allmend vor



© Gundeli Plus, November 2013

Diese Beilage erscheint 3 mal jährlich in der Gundeldinger Zeitung.

Herausgeber: Präsidialdepartement des Kantons Basel-Stadt, Stadtentwicklung Gundeli Plus, www.gundeli-plus.ch

Kontakt: Kantons- und Stadtentwicklung Olivier Wyss, Markplatz 30a, Postfach, 4001 Basel, Telefon +41 (0)61 267 43 74, olivier.wyss@bs.ch

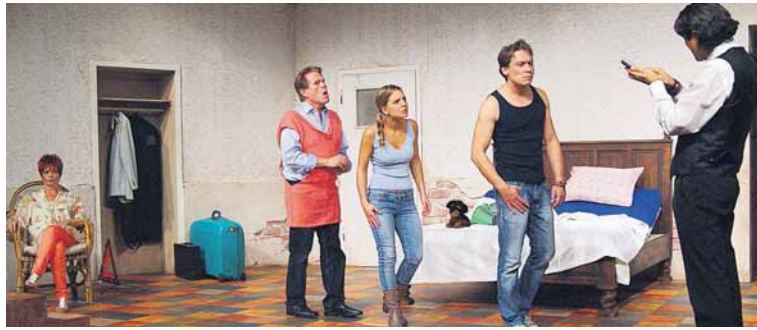
Konzept, Redaktion: Olivier Wyss, Julia Konstantinidis

Bilder: Soweit nicht anders vermerkt, zur Verfügung gestellt.

Gestaltung: Gundeldinger Zeitung, Basel

Noch bis zum Dienstag, 31. Dezember, Hübse Theater Basel:

«S'andalusische Mirakel»



Das gut spielende Hübse-Ensemble führt die Dialektkomödie «s'andalusische Mirakel» im Hübse Theater auf. Foto: zVg

GZ. Am Dienstag, 12. November fand die Premiere der neuen Dialektkomödie «S'andalusische Mirakel» im Hübse Theater Basel statt. Die Komödie von Lars Albaum und Dietmar Jacobs wurde in einer ausgezeichneten «Baseldytsch»-Übersetzung von «Hübse» H. J. Hersberger und Carlos Amstutz aufgeführt. Auch diesmal erntete das gut gespielte und mit vielen Pointen gespickte Stück viel Lacherfolg beim Publikum.

Zum Inhalt: Heini Drücker, CEO der «Sanitärbedarf AG» strandet auf der Suche nach seinem Scheidungs-Anwalt wegen einer Autopanne in einem Kaff in Andalusien, welches in grosser Feststimmung ist. Man feiert das Wunder von San Miguel, ein Wunder, das sich vor hundert Jahren ereignet hat: durch einen Zusammenprall haben eine Kuh und ein Schwein nämlich die Körper getauscht. «Das Schwein hat muh gemacht und die Kuh hat ge-

grunzt», berichtet der Hotelbesitzer Juan, der nur noch ein lausiges Zimmer anzubieten hat, welches Drücker auch noch mit einer albernen Studentin teilen muss. Es kommt zum Knall und zur Wiederholung des Wunders, denn die beiden tauschen nämlich dadurch ihre Körper. Zum Überdross tauchen auch noch Drücker's Frau und der Freund der Studentin auf, womit das Chaos endgültig seinen Lauf nimmt.

Es wirken mit: Hübse H.J. Hersberger, Dani von Wattenwyl, Myriam Mazzolini, Nicole Loretan und Maik van Epple. Spielzeiten jeweils von Montag bis Samstag um 20 Uhr, am Sonntag um 17 Uhr, am Stephans-tag 26. Dezember um 17 Uhr, an Silvester 31. Dezember um 14.30 Uhr, 18.30 Uhr und 22.30 Uhr. Vorverkauf: www.haebse-theater.ch, www.ticketportal.ch oder an der Theaterkasse, Klingentalstr. 79 über Telefon 061 691 4446. ■

Baseldytschi Bihni:

Internet-Ticketing und Saisonstart

GZ. Die über 120-jährige Tradition der Baseldytschi Bihni wird um ein Kapitel reicher: Erstmals können Zuschauer ihre Theatertickets für das Kellertheater im Lohnhof im Internet über www.baseldytschibihni.ch reservieren und bestellen.

Trotz dieser Modernisierung bleibt sich die Baseldytschi Bihni treu: sie war das erste Kellertheater der Schweiz ohne fixe Eintrittspreise – diese Tradition führt sie weiter. Weiterhin ist der Eintritt gratis – es gibt aber eine Kollekte am Ende des Stücks. In der neuen Saison 2013/14 wird die Komödie «37 Aasichtskaar-te» von Micheal Mc Keever gespielt. Wiederum haben die Dialekt-Experten der Baseldytsche Bihni ein modernes Theaterstück übersetzt und ins heutige Basel übertragen.

Auch hinter der Bühne gibt es in dieser Saison eine Veränderung:



«37 Aasichtskaar-te – e Kumeedi vom Michael MCKeever» in der Baseldytsch Bihni. Foto: zVg

Regisseur Tom Müller ist zum ersten Mal an der Baseldytschi Bihni tätig und inszeniert das neue Stück. Der Schauspieler und Regisseur bringt 30 Jahre Theatererfahrung mit. Die Baseldytschi Bihni ist stolz, Tom Müller für die neue Spielzeit als Regisseur gewonnen zu haben. Zum Programm und den Ticketreservierungen: Infos unter www.baseldytschibihni.ch. ■

Sa, 23. November

Menschenkenntnis und Persönlichkeitsschulung

GZ. In seinem Vortrag «Wie Menschen ticken – Sich selbst und andere besser verstehen» am Samstag, 23. November führt Marcel Eschbach die Zuhörer auf unterhaltsame Weise in das spannende Gebiet der Persönlichkeitstypologie ein. Sie lernen vier Charaktertypen mit ihren Stärken und Schwächen kennen und werden verstehen, weshalb sich in Beziehungen oft Gegensätze anziehen. Auf nachvollziehbare Art und Weise wird aufgezeigt, wie sich diese unterschiedlichen Verhaltensweisen und

spezifischen Charaktereigenschaften aufgrund biographischer Begebenheiten (Eltern, Erziehung, soziales Umfeld) entwickeln können. Dadurch werden Hintergründe ersichtlich und Zusammenhänge verständlich. Erst durch dieses Begreifen der Entwicklungsgeschichte entsteht schliesslich echtes Verständnis für das Anderssein. Vortragsort: **Restaurant Lever du Soleil**, Güterstrasse 102 (ehemals Buchhandlung Nasobem). Vortragsdauer: 16.00–17.30 Uhr. Infos: www.menschen-verstehen.com ■

costantino.amoroso@hotmail.com
Telefon 061 361 64 47
Mobil 079 602 75 12

**Getränke,
Weinhandlung**
Gratis-Hauslieferung
(ab Fr. 120.–!)

C. Amoroso

Wolfech

ACQUA PANNA

S.PELLEGRINO

Eptinger

Pepita

Rhazünser

Betagtenzentrum zum Wasserturm

Freitag, 22. November, 15.30–17.30 Uhr
Samstag, 23. November, 10.00–16.00 Uhr

BAZAR 2013

Verkauf von:

- ★ Bücher ★ CD ★ Geschenk- und Flohmarktartikel ★
- ★ Modeschmuck ★ Weihnachtsgestecke ★
- ★ Butterzöpfe ★ feine Truffes ★ Konfitüre ★
- ★ Spezialitäten aus unserer Hauskonditorei ★
- ★ Weihnachtsgutzi ★ Waffeln ★ Hot Dog ★
- ★ Cüpli-Bar ★ Glühwein ★
- ★ Portraits malen ★ Büchschenschiessen ★

Kinderschminken und Basteln
(Fr. 16.00 – 17.30 Uhr und Sa. 13.00–16.00 Uhr, ab 5 J.)

In der Cafeteria:
Freitag, ab 17 Uhr
Samstag, von 12 bis 14 Uhr

Raclette
Rippli mit Sauerkraut
Spaghetti Bolognese

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Betagtenzentrum zum Wasserturm
Giornicostrasse 144, 4059 Basel, Telefon 061 361 20 30

Betagtenzentrum zum Wasserturm

Frischer, hausgemachter

Butterzopf

Verkauf
jeden Samstag in
unserer Cafeteria,
Giornicostr.144

FAZ
Familienzentrum Gundeldingen

**OFFENER
TREFFPUNKT**

IM FAMILIENZENTRUM
GUNDELDINGER FELD, DÖRNACHERSTRASSE 192
Montag bis Freitag, 14–17.30 Uhr
www.quartiertreffpunktebasel.ch

PC-Hilfe! IMHOLZ Support
061 511 09 00

Notfälle bis 23 Uhr / Sonn- & Feiertage 13 – 20 Uhr

- PC-Reparaturen und individuelle Kurse vor Ort
- Kinderschutz am Computer • TV-Installation
- Web-Hosting und Webgestaltung für Privat und Kleinfirmen

www.imholz-bs.ch

Gächter's Gesundheitstipp!

Reklame

Geben Sie dem Winterblues keine Chance!

Johanniskraut – der pflanzliche Stimmungsaufheller für trübe Tage

Nieselregen, wolkenverhangener Himmel, kurze trübe Tage – die dunkle Jahreszeit hat uns bald wieder fest im Griff und schlägt vielen aufs Gemüt. Düstere Gedanken machen sich breit – und vergehen häufig wieder ganz von selbst. Doch bei manchen Menschen halten sich solche Stimmungstiefs. Sie fühlen sich antriebslos, demotiviert oder werden durch Ihren Alltag gar überfordert. Doch was kann man dagegen tun? Zahlreiche Untersuchungen haben gezeigt, dass sich leichte körperliche Bewegung positiv auf das Wohlbefinden und auf die Stimmung auswirkt. Wieso also nicht dem garstigen Wetter trotzen und einen regelmässigen Morgenspaziergang einplanen?

Vitamine? Mineralstoffe? Spurenelemente? Ginseng? Oder ein Mittel aus der Natur? Wenden Sie sich an uns! Wir kennen die Unterschiede und können aufgrund unseres Fachwissens die Angebote nach wissenschaftlichen Kriterien beurteilen. Für die sinnvolle Wahl eines Stärkungsmittels können Sie selbst einen entscheidenden Beitrag leisten, denn niemand kennt Sie so gut wie Sie sich selbst!

Da die Symptome bei verschiedenen Ursachen ähnlich sein können, fällt die Unterscheidung nicht immer leicht. Manchmal verstecken sich seelische Belastungen auch hinter körperlichen Symptomen. Deswegen sollten Sie ein Mittel wählen, das die Ursachen an der Wurzel packt. Körperliche Stärkungsmittel können nur bei körperlichen Belastungen helfen. Für seelische Belastungen benötigen Sie ein seelisches Stärkungsmittel. Beide Mittel können sich allerdings sehr gut ergänzen.

Ein solches seelisches Stärkungsmittel ist zum Beispiel das Johanniskraut. Dabei handelt es sich um eine bewährte und wissenschaftlich erprobte Methode. Die Einnahme eines Johanniskrautpräparates kann den «Winterblues» wirkungsvoll bekämpfen. Die «Pflanze des Lichts» ist für ihre ausgleichende Wirkung bekannt und eignet sich als natürlicher gut verträglicher Stimmungsaufheller für die Psyche. Ebenso entfaltet Johanniskraut eine beruhigende Wirkung und wird erfolgreich bei Spannungszuständen, innerer Unruhe und Ängstlichkeit eingesetzt. Das Johanniskraut, das auch in Europa vorkommt, wächst an trockenen und sonnigen Standorten. Geerntet wird dann, wenn die Pflanze blüht, und das ist rund um den 24. Juni (Johannistag). Passend

also zum Auftrag, sommerliche Wärme und Helligkeit zu verbreiten und das Gleichgewicht der Gemütslage wieder herzustellen.

Geben Sie dem Winterblues keine Chance. Kommen Sie vorbei, wir beraten Sie gerne!

*Ihr Team der
Topharm Apotheke Gächter*

toppharm

Apotheke Gächter

TopPharm Apotheke Gächter AG
Dornacherstrasse 83, 4053 Basel
Tel: +41 61 367 90 00
Fax: +41 61 367 90 09
info@gaechter.apotheke.ch
www.gaechter.apotheke.ch

QuartierOASE 
Kultur- und Treffpunkt Bruderholz

merian stiftung.basel

Verein QuartierOASE Bruderholz
Bruderholzallee 169, 4059 Basel
www.quartieroase.ch
www.quartiertreffpunktebasel.ch
mailto:quartieroase@quartiertreffpunktebasel.ch

Quartier Treffpunkte Basel

Quartieroase, CMS und NQV Bruderholz laden Sie herzlich ein

**Weihnachts-Apéro**

am Montag 2. Dezember 2013 18 – 20 h



und zum

Neujahrs – Apéro

am Dienstag 7. Januar 2014 18 – 20 h



unter unsere zauberhafte auf dem wunderschönen Bruderholz

Bruderholzallee 169 – 4059 Basel – auf dem Parkplatz der alten Post BB13

am besten schnell zu

SPEEDY PRINT

Güterstr. 88, CH-4053 Basel, Tel. 061 272 17 18
www.speedy-print.ch mail@speedy-print.ch

Wir drucken digital:
Dissertationen Flyer
Broschüren Preistlisten
Poster Menükarten ...
Personalisierte Drucksachen
Die Druckerei im Quartier

Das Kinderhuus Stärschnuppe sucht

ein/e Praktikant/in

Funktion / Position: Praktikant/in
Anstellungsart: Praktika, Praktikumsstelle
Arbeitspensum: 100%
Arbeitsantritt: ab sofort
Institution: Kinderhuus Stärschnuppe
Arbeitsort: 4053 Basel-Gundeldingen
Homepage: www.staerschnuppe.com

Wir suchen ab sofort eine motivierte Verstärkung für unser junges und dynamisches Team im Kinderhuus Stärschnuppe. Bist du zuverlässig und hast Freude an der Arbeit mit Kindern?

Dann sende uns deine Bewerbungsunterlagen zu.

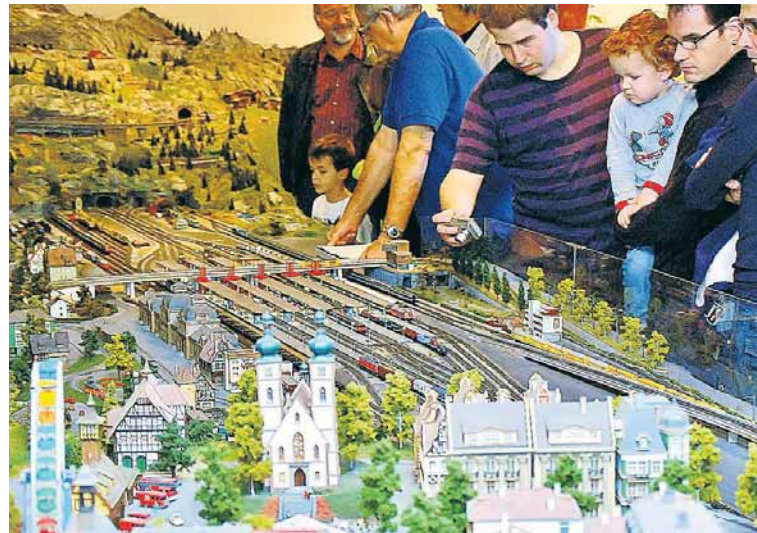


Kinderhuus Stärschnuppe
Frau Kasan
Zwingerstrasse 23, 4053 Basel
061 271 55 40

30 Jahre N-Bahn Club beider Basel

GZ. Am Samstag, 9. und Sonntag, 10. November fand auf dem Güterbahnhof Wolf das 30-Jahr-Jubiläum des N-Bahn Clubs beider Basel statt. Es wurde begangen mit einem Tag der offenen Tür für Gross und Klein. Die wunderschöne N-Bahn Anlage, welche dieses Jahr viele Neuerungen erfahren hatte, durfte bestaunt werden. Dazu zählen u.a. die Gebirgswelt der SBB und viele neue Bahnhöfe. Bei den Jugendmitgliedern, die ihre selbst gebaute HO-Anlage vorführten, durften die jüngeren Gäste die Züge nicht nur bestaunen, sondern selbst steuern und sich vom Virus Eisenbahn anstecken lassen.

Der N-Bahn Club beider Basel wurde am 26. August 1983 gegründet. Vereinslokal war das Restaurant Birsfelden. Die 18 aktiven Vereinsmitglieder treffen sich regelmässig am Donnerstag, um an ihrer Anlage zu arbeiten.



Beim Anblick dieser tollen N-Bahn-Anlage auf dem Güterbahnhof Wolf leuchten die grossen und kleinen Augen!

Foto: M. Graf

Den Abschluss bildet jeweils ein gemeinsames Nachtessen. Die seit einigen Jahren bestehende Jugendgruppe des Vereins arbeitet zurzeit an einer HO Digital-Anlage.

Die Club-Anlage ist in 3 Abteilungen unterteilt. Sektion DB: die doppelspurigen Hauptstrecken werden mittels Blockmodulen überwacht. Die Bahnhöfe inkl. Schattenbahnhof werden manuell bedient. Eine einspurige Nebenbahn mit einer Zahnradstrecke befindet sich auch in diesem Bereich. Sektion BLS: auch hier wird die doppelspurige Hauptstrecke mittels Blockmodulen überwacht. Ein grosser Kopfbahnhof dient zur Veränderung von Zugkompositionen. Sektion SBB: hier wird mit Computerunterstützung gemantet. Die Loks erhalten einmalig eine Adresse und können dann die Fahrten durchführen; die sie abfahren. Neu gibt es einen Bildschirm, auf dem mittels Berühren Fahrstrassen eingestellt werden können. Interessierten wird der Fahrbetrieb auf der Club-Anlage mit 1500 m N-Gleisen und 500 Weichen immer gerne gezeigt. ■

Für Maitli und Buebe
Damen und Herren

LIGGE Coiffure

Claude Goepfert

39660

Jurastrasse 40
4053 Basel
Tel. 061 361 63 65

Beauty in Motion

Permanent-Make-up
Gesichts- und
Körperbehandlung

Tel. 061 363 36 40
Frau Alice Berini

Eintausch-Aktion

Gutschein Fr. 150.-

BERNINA 530 mit Fr. 150.- Eintausch-Prämie

Bis zum 30.11.2013 beim Eintausch einer alten Nähmaschine (**jedes Modell, alle Marken!**) profitieren. Dank der einfachen Bedienung der superfunktionalen BERNINA 530 gelingt jetzt kreatives Gestalten mit wenig Zeitaufwand.

made to create **BERNINA**

Bernina Nähcenter F. & S. Kobi
Neuer Standort:
Münchensteinerstr. 128
4053 Basel
Tel. 061 692 17 17

Bernina-Nähmaschinen F. & S. Kobi
Dillackerstr. 1, 4142 Münchenstein
kobi.bs@bluewin.ch
www.bernina-basel.ch

Herbstmesse = Hausmesse

www.bernina.ch

SPENGLEREI MARTIN

PROBST SANITÄRE ANLAGEN
Dipl. San.-Installateur

Sanitäre Anlagen
Reparaturen
Boilerservice

Neu- und Umbauten
Kundendienst
Bauspenglerei

probst.sanitaer&spenglerei@bluewin.ch
Gempenstrasse 76, 4053 Basel, Tel. 061 361 33 44, Fax 061 361 89 34

Restaurant Bundesbahn
Basel, Hochstrasse 59, Tel. 061 361 91 88

Freitag, 6. Dezember
Kerzeliectli-Obe
ab 19 Uhr. Musikalische Unterhaltung
mit dem bekannten **«Basler Schwyzerörgeli Quartett»**

Reservationen von Vorteil:
Tel. 061 361 91 88 –
www.bundesbaehnl.ch

En Augebligg...

«Boulevard Güterstrasse»



Gönnen Sie sich für einen Augenblick diese Perspektive Gundeldingens von der Margarethenstrasse nach Osten. In dieser imposanten Sichtachse erhebt sich der Turm der Heiliggeistkirche und verkündet mit seinen vier Uhren nach jeder Himmelsrichtung die jeweilige Zeit, die über allem Quartiergeschehen für alle gilt. Zu hinterst im Osten beschliesst der Mutterzartenberg die Sicht, ein Juraberg wie ein treuer Wächter vor unserer Stadt. In einem Blick erfasst man die Güterstrasse; schon ihr Name verrät ihre Entstehung als Warenumschlags- und Ver-

kehrachse unseres jungen Quartiers (...darum hatte man sie ohne Vorgärten ausgestattet).

Ich verlebte viele Jahre am Tellplatz und an der Güterstrasse 245, «lärmbelebt» von der Strasse und an der Hinterseite von der nahen Eisenbahn. Im Winter dämpften die Vorfenster Kälte und Strassenlärm, doch nachts konnte man noch ruhig schlafen. Bei aller Sympathie für eine moderne «Boulevard Güterstrasse» muss aber auf deren Wohnlichkeit geachtet werden, die dann gefährdet ist, wenn man auch die Nacht zum Tag machen will!

Werner Gallusser

Kampf gegen Fundamentalismus und grassierende Verbotskultur

Nichtraucher schützen – Ja, aber mit Augenmass

Die Organisation Fūmoar lässt in den ihr angeschlossenen Lokalen präventiv Formulare für eine Kantonale Volksinitiative unterschreiben. Verlangt werden eine vernünftige Regelung nach Bundesgesetz und ein Stopp gegen die fortschreitende Bevormundung von Erwachsenen.

GZ. Die Organisation und die ihr angeschlossenen Lokale warten die erste kalte Jahreszeit ohne bediente Raucherlokale ab, um dann feststellen zu können, wie stark diese von den Verbotsfolgen betroffen sind. Bereits jetzt schon ist absehbar, dass die kleinen Stammbeizen, die sogenannten «Eckkneipen», mit grossen Überlebensproblemen zu kämpfen haben. Auch die sogenannte Stammtischkultur in den Begegnungsbeizen leidet stark unter dem Verbot. Nachdem 2012 die Anti-Raucher-Initiative der Lungenliga auch in Basel-Stadt sehr deutlich abgelehnt wurde, ergibt sich aus der Sicht von Fūmoar eine neue Ausgangslage und damit auch eine Berechtigung, einen neuen Anlauf zu nehmen, um die vernünftige Bundeslösung beim Passivraucherschutz endlich auch in Basel zu verankern.

Während der Aktivjahre von

Fūmoar hat sich der Anteil an Raucherbeizen auf einen Wert von zwanzig Prozent eingependelt. Ergo blieben über 80 Prozent der Restaurants rauchfrei.

Mit der neuen Initiative kämpft Fūmoar auch gegen die grassierende und ständig zunehmende Verbotskultur in bald allen Lebensbereichen. Bezüglich des Rauchverbotes werden die unangenehmen Nebenerscheinungen verdrängt oder gar nicht zur Kenntnis genommen. Derzeit werden die Raucher dazu gezwungen, sich vor das jeweilige Lokal zu begeben. Vor diversen Innerstadtlökalen kam es zu bereits beträchtlichen Konflikten wegen Lärmimmissionen und Schmutzbelastigungen.

Jetzt legt das Initiativkomitee von Fūmoar die Unterschriftenbögen in den Mitgliederlokale auf und dies im Sinne einer vorsorglichen Massnahme. Sollte sich nach dem kommenden Winter herausstellen, dass das in Basel erstmals bestehende Flächenrauchverbot nicht zu gravierenden oder gar unüberwindbaren führt, wird die ganz Übung abgebrochen und auf die Einreichung der Initiative verzichtet. Es ist aber zu befürchten, dass es zu existenzbedrohenden

Folgen kommen wird. In diesem Fall wird die Initiative eingereicht und das Basler Stimmvolk kann dann endgültig entscheiden, ob es am Passivraucherschutz in der jetzigen kompromisslosen Form festhalten will, oder sich für eine Lösung mit Vernunft und Augenmass entscheidet.

DESIGN PREMIUM

Wohnen & Leben mit Stil

Neuereröffnungsrabatt

bis zum **30.11.2013**

bis zu **20%**

Unsere Filiale:
Güterstrasse 91
CH-4053 Basel
Tel. 061 271 62 60

Wohnzimmer Schlafzimmer Esszimmer Accessoires

www.designpremium.ch
ONLINESHOP

Klicke «Gefällt mir» auf Facebook und sichere dir 10% bei deinem Ersteinkauf auf nicht reduzierte Produkte bei uns!



Design Premium Bett CHF 820.-
«ELEGANCE» **550.-**



Design Premium Sofa CHF 1200.-
«CALIFORNIA» **990.-**



Design Premium Bett CHF 890.-
«SHINE» inkl. Lattenrost & Matratze Memory **690.-**



Design Premium Sofa CHF 2100.-
«MILANO» **1690.-**



Design Premium Esstisch CHF 598.-
«BRENDA» **390.-**



Design Premium Bett CHF 700.-
«FLORENTINA» **590.-**



Design Premium Sofa CHF 1888.-
«PRINCE» **1599.-**



Design Premium Schrank CHF 1200.-
«SHUFFLE» ab **740.-**

Besuchen Sie unsere Filiale in Basel!

Verehrte Leserinnen und Leser!

Vergessen Sie bitte nie, dass Sie das Erscheinen der **Gundeldinger Zeitung** den Inserenten zu verdanken haben!

Denken Sie bei Ihren Einkäufen und Bestellungen daran.

Samstag, 7. Dezember - «saubers Gundeli»

Zigarettenkippen vergiften die Umwelt

GZ. Die Quartierkoordination Gundeldingen, die Pfarrei Heiliggeist, die IGG Gundeldingen Bruderholz Dreispitz und D'Stadtreinigung veranstalten am Samstag, 7. Dezember die 2. Aktion für ein sauberes Gundeli.

Wer hat es nicht schon beobachtet, erlebt oder getan: ist der Glimmstängel ausgeraucht, wird die Kippe einfach zu Boden geworfen, ausgetreten oder erlischt von selbst. Die kleinen Filter gehören zu den am häufigsten in die Umwelt entsorgten Gegenständen.

Dies stellten auch die Teilnehmenden der von der Quartierkoordination Gundeldingen, shochzwei, IGG und der Stadtreinigung organisierten Anti-Littering-Aktion anlässlich des weltweiten «CleanUpDay» am 21. September fest. Besonders aufwendig war die Säuberung der Gitter rund um die Bäume in der Güterstrasse. Allein das Aufsammeln der Zigarettenfilter bedurfte viel Zeit. Ein Grund für die Veranstalter, ihr Augenmerk beim



Am Samstag, 7. Dezember werden die «Boulevard-Gitter» im Gundeli von den giftigen Zigarettenkippen befreit – helfen Sie mit!

Foto: Katja Herrenknecht

2. Clean Up darauf zu richten. Die von den Kippen ausgehenden Gefahren sind vielfältig. In grossen Mengen weggeworfene Zigarettenfilter schädigen u.a. die Natur. Wenn sie von den Strassen in die Gullys gelangen und somit ins lokale Entwässerungssystem, sind die Kläranlagen nicht in der Lage, alle Schadstoffe herauszufiltern. Die Reste gelangen zurück in den natürlichen Wasserkreislauf und schädigen die Umwelt. Unterstützen Sie daher die 2. Aktion für ein sauberes Gundeli.

Treffpunkt: **Samstag, 7. Dezember um 11 Uhr** bei der Quartierkoordination Gundeldingen, **Güterstrasse 187**. Gelbe Handschuhe können in der Quartierkoordination jeweils montags 10-12 Uhr, mittwochs 16-18 Uhr und freitags 14-16 Uhr abgeholt werden. Zum Mittagessen sind alle Helfenden zum Suppentag der Pfarrei Heiliggeist im L'ESPRIT eingeladen. Weitere Infos: per E-mail an info@gundeli-koordination.ch oder Telefon 061 331 08 83.

Fr, 22. und Sa, 23. November

Bazar 2013

GZ. Im Betagtenzentrum zum Wasserturm an der Giornicostrasse 144 findet am Freitag, 22. und Samstag, 23. November wiederum der beliebte Bazar statt.

Verkauft werden Bücher, CD's, Geschenk- und Flohmarktartikel, Modeschmuck, Weihnachtsgestecke, Butterzöpfe, feine Truffles, Konfitüren, Spezialitäten aus der Hauskonditorei, Weihnachtsgutzi, Waffeln und vieles mehr. Zu haben sind an der Cüpli-Bar auch Hot Dogs und Glühwein.

Viele Attraktionen bereichern den Bazar: Porträts malen, Büchschenschiessen und Kinderschminken mit Basteln für Kinder ab 5 Jahren. In der Cafeteria gibt es am Freitag ab 17 Uhr Raclette, am Samstag stehen von 12 bis 14 Uhr Rippli mit Sauerkraut oder Spaghetti Bolognese zur Auswahl. Der Bazar dauert am Freitag von 15.30 bis 17.30 Uhr und am Samstag von 10 bis 16 Uhr.

Weitere Auskünfte: Telefon 061 361 20 30 oder unter www.bz-zum-wasserturm.ch.

UMSTÜLPUNG
DENKEN FÜHLEN TUN

TAG DER OFFENEN TÜR

Archiv & Ausstellung

Samstag
23. November 2013
10-18 Uhr

Jurastrasse 50
4053 Basel
www.paul-schatz.ch

PAUL SCHATZ STIFTUNG
zur Förderung von Zukunftstechnologien

PC-Hilfe! IMHOLZ Support
061 511 09 00

Notfälle bis 23 Uhr / Sonn- & Feiertage 13 – 20 Uhr
• PC-Reparaturen und individuelle Kurse vor Ort
• Kinderschutz am Computer • TV-Installation
• Web-Hosting und Webgestaltung für Privat und Kleinfirmen
www.imholz-bs.ch

Violinstudent im Masterstudium erteilt
Geigenunterricht/Gehörbildung
Musiktheorie

für Anfänger und Fortgeschrittene aller Altersklassen – mit oder ohne Notenlesen. Unterrichtssprachen: D – F – E.
Unterrichtsort und Preis nach Vereinbarung. **Tel. 076 528 19 00**



Shoeshine
SchlüsselService

Güterstrasse 204, beim Tellplatz
Öffnungszeiten:
Mo–Fr 9–18.30 Uhr, Sa 9–17 Uhr

- Schuhreparaturen
- Stempel
- Schlüsselservice
- Gravuren aller Art

- Lederschuhe, Ledergürtel nach Mass
- Taschen • Lederwaren • Accessoires

Altstadt-Papeterie Jäger

Marktgasse 32
CH-4310 Rheinfelden
Tel. 061 831 41 42 / Fax 061 831 47 43

NEU auch im Gundeli:
Güterstrasse 177, 4053 Basel
(vormals Papeterie Buser)

Tel. 061 361 58 18 / Fax 061 363 91 35

aspjaeger@bluewin.ch
www.papeteriejaeger.ch

West Coast Swing
für Paare

Jeden Donnerstag ab 18 Uhr,
Einstieg jederzeit möglich.

Bruderholzallee 140, 4059 Basel
Tel. 061 363 36 40, Alice Berini



NachbarNET

Mittagstisch im Gundeldingerquartier hat noch Platz frei

Vermittlung: Tel. 061 281 56 48
peter.m.zemp@bluewin.ch

**Unsere hand-
gefertigten Grätti-
manne. Beliebt bei
Jung und Alt.**

Streuli

Café, Bäckerei, Konditorei
Auf dem Hummel 2, 4059 Basel
Telefon 061 362 07 10

GV Förderverein Alters- und Pflegeheim Gundeldingen

Neuer Präsident – neuer Vorstand



Der neu erkorene Ehrenpräsident Alfred Weisskopf und Verena Marti traten nach 25 Jahren Vorstandstätigkeit zurück. Foto: WM



Der neue Präsident Edi Strub dankte Alfred Weisskopf für seinen unermüdbaren Einsatz für den Förderverein und liess ihn zum Ehrenpräsidenten wählen. Foto: WM

GZ. Am Freitag, 1. November fand die 31. GV des Fördervereins Alters- und Pflegeheim Gundeldingen statt. Anwesend waren die Vorstandsmitglieder Alfred Weisskopf (Präsident), Edi Strub (Vizepräsident), Verena Marti (Kasse/Sekretariat), Werner Wassermann (Beisitzer/Heimleitung), Sylvia Wydler (Beisitzerin u. Protokoll) und ausserdem Bruno Zuccolin (Revisor). An der GV teil nahmen total 34 Personen.

Der Präsident, A. Weisskopf, eröffnete die GV um 20 Uhr und begrüßte alle Anwesenden. Er teilte mit, dass dies seine letzte GV in der Funktion als Präsident sein werde. Das Protokoll der GV 2012 wurde

von Sylvia Wydler vorgetragen und genehmigt. Darauf wurde der Jahresbericht des Präsidenten verlesen. Im 2012 hat der Förderverein erneut diverse kulturelle Anlässe unterstützt. Traditionsgemäss erhielten die Heimbewohner anlässlich der Weihnachtsfeier im APG ein Präsent. Ebenfalls wurde der obligate Betrag ans Feriendomizil Vendlincourt/JU überwiesen. Das «Highlight» des Vereins war der Heimausflug, welcher 2012 bei mildem und schönem Herbstwetter nach Grafenhausen im Hochschwarzwald führte. Seinen Dank richtete der Präsident alle Helfer des Ausflugs, an seine Kollegen im Vorstand für die im Berichtsjahr

geleisteten Dienste und ebenfalls an alle Mitglieder und Gönner, welche den Verein finanziell unterstützen. Anschliessend verlasen die Kassiererin den Jahresbericht und der Revisor den Jahresbericht 2012. Die Berichte wurden durch die Anwesenden einstimmig genehmigt.

Man ging zu den Wahlen über. Diese ergaben einen neuen Präsidenten: Edi Strub, einen neuen Vizepräsidenten: Claude Wyler, und eine neue Kassiererin: Edeltraud Mühlemann. Der Vorstand wurde von den Anwesenden einstimmig genehmigt. Edi Strub dankte für das Vertrauen und nahm das Amt als Präsident an. Auf seinen Vor-

schlag hin wurde Herr A. Weisskopf zum «Ehrenpräsidenten auf Lebenszeit» ernannt. Der neu gewählte Präsident dankte der langjährigen Kassiererin, Verena Marti, für ihr grosses Engagement während 25 Jahren und ebenfalls Alfred Weisskopf, welcher dem Verein 11 Jahre als Vizepräsident und danach 14 Jahre als Präsident grosse Dienste erwiesen hat. Um 20.45 Uhr wurde der offizielle Teil der GV durch Alfred Weisskopf geschlossen. Im Anschluss wurden die obligaten feinen belegten Brötli, Kuchen und Getränke serviert. Das Basler Schwyzerörgeli-Quartett «Salvisberg» spielte dazu sein traditionsgemässes Repertoire. ■

Rita Rietschi-Zehnder zum Gedenken

Am Ostersonntag 30.3.2013 hat sich der Lebenskreis von Rita Rietschi-Zehnder geschlossen.

GZ. Rita wurde am 28. Januar 1927 in aargauischen Birnenstorf geboren. Sie war das älteste Kind von Andreas Josef Zehnder und Maria geb. Busslinger. Nach ihr erblickten die Geschwister Andreas, Marlies, Claire und Cécile noch das Licht der Welt. Vater Andreas war Gemeindeverwalter, Kantonsrat und Verwalter der Sparkasse Birnenstorf und Mutter Maria sorgte für die Kinder, Haus und Hof.

Rita besuchte ihre Schulen in Birnenstorf und absolvierte dann eine Drogisten-Verkaufslehre in Baden. Sie war eine sehr gute Schülerin. Am 19.7.1953 verlobte sie sich mit Kurt Rietschi und kurz darauf heirateten die beiden und zogen an die Güterstrasse nach Basel ins Gundeli.

Rita und Kurt hatten 5 Kinder: Markus, Silvia, Yvonne, Rita und Marcel. Rita war eine strenge, aber faire Mutter. Disziplin und Fleiss



Rita Rietschi ist gestorben. Foto: zVg

erwartete sie nicht nur, sie lebte «uns» das auch vor. Sie organisierte den ganzen Haushalt, alle Termin- und Schulpläne, machte alle privaten Bürosachen selber und war «omnipräsent». In all den Jahren wurde Rita 17-fache Grossmutter.

Ihre Rolle als Grossmutter gefiel ihr sehr.

Nach ihrer Heirat und mit dem Umzug ins Gundeli begann Rita sofort auch im Getränkehandelsgeschäft von Kurt & René (Theo Rietschi AG) mitzuarbeiten. Sie wurde noch vom Schwiegervater und Firmengründer Theo Rietschi, vor allem aber auch von ihrer Schwiegermutter Marie Rietschi in ihre neuen Aufgaben eingeführt. Sehr schnell übernahm sie eine führende Rolle, wurde Personalchefin und hat das ganze Personalwesen in der Firma selber geführt, damals noch manuell und ohne Computer, nur mit einer Schreibmaschine. Sie war Dreh- und Angelpunkt für fast alle Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen und hatte ein gutes Gespür bei der Personalauswahl.

Rita ist in einer katholischen Familie aufgewachsen. Sie war sehr religiös, betete regelmässig und war mit dem Glauben an Jesus Christus und Gott sehr eng verbunden. Der regelmässige Besuch des

Sonntagsgottesdienstes gehörte zum sonntäglichen Programm.

Sie engagierte sich, neben der Familie und dem Geschäft, auch stark in der Pfarrei Heiliggeist und der ganzen Kirchengemeinde. Sie initiierte und leitete Seniorennachmittage mit dem Titel «3 x 20 – chumm doch au» und vieles mehr in der ganzen Pfarrgemeinde. Ihr volles Engagement wurde erst vor wenigen Jahren schwächer, als sich die ersten Alters- und Krankheitsbeschwerden bemerkbar machten.

«Ein Dank gilt allen Personen und Mitmenschen, die auch noch die letzten Monate, Wochen und Tage sie auf ihrem Weg begleitet haben und mit ihr gemeinsam alte Erinnerungen aufleben liessen» die Familie Rietschi.

Mit «Rita» verlor das Gundeli und die Heiliggeist-Kirche sowie ihre Kirchengemeinde eine am Quartierleben aktiv beteiligte Persönlichkeit. Der Verlag der Gundeldinger Zeitung spricht der Familien ihr aufrichtiges Beileid aus. ■

Restaurant La Torre, beim Wasserturm, Bruderholz:

Sonntags mit Buurebrunch...

GZ. Das Restaurant La Torre auf dem Bruderholz an der Reservoirstrasse 240 (auf dem Plateau beim Wasserturm) hat seit 1. April 2013 mit Herrn Simon Gravschitz einen neuen Wirt und Pächter und mit Herrn Steffen Voigt einen neuen Geschäftsführer. Ebenfalls wurde das «La Torre-Team» neu zusammengestellt und verfügt über hervorragende Köche.



Jeden Sonntag von 10–15 Uhr: Buure-Brunch. Foto: ZVg

Neu gibt es täglich wechselnde Mittagsmenüs zum Preis von CHF 19.50 bis CHF 22.50, also jeden Tag drei verschiedene Menüs sowie eine Tagespizza. Dazu jeweils eine saisonale Spezialkarte.

Die Spezialitäten des Restaurants La Torre sind ihre bereits bekannten knusprigen «Mischtkratzerli» auf verschiedene Arten zubereitet und ihre sensationellen Holzofen-Pizzas. Auch Riesenzipiz sind zu haben.

Auf der reichhaltigen Speisekarte finden Sie alles «was das Herz begehrt» oder eben den Gaumen. Frische Fische und Meeresfrüchte, saftiges Fleisch mit saisonalen Gemüsen und Beilagen. Viele Teigwarenarten an verschiedenen Saucen-Variationen, diverse Röstisorten, Salat und Desserts. Für jeden Geschmack bietet die Küche von La Torre das passende an, auch für Vegetarier.

Sonntagsbrunch mit Buurebuffet

Immer sonntags von 10–15 Uhr wird ein Buure-Brunch mit einem



Schönes Ambiente mit toller Aussicht, auch ideal für jeden Anlass. Foto: GZ

reichhaltigen Buffetangebot serviert (siehe auch Foto). Und ebenfalls sonntags kann durchgehend von 11–22 Uhr warm gegessen werden.

Im 1. Stock befindet sich ein sehr schöner Bankettsaal (bis 40 Personen) mit Terrasse, der für Geschäfts-, Weihnachts- oder Geburtstagsanlässe reserviert werden kann. Gehen Sie unverbind-

lich vorbei und lernen Sie das nette und sympathische La Torre-Team kennen – die stets bemüht sind, die Wünsche der Gäste zu erfüllen – und geniessen Sie die vorzüglichen Speisen.

Für Reservierungen: Telefon 061 361 88 11, www.latorre-basel.ch. Öffnungszeiten: 365 Tage geöffnet von 11 bis 23 Uhr. Gratisparkplätze vor dem Haus. ■

Restaurant Laufeneck

Münchensteinerstr. 134
Telefon 061 331 17 86
www.laufeneck.ch

Öffnungszeiten:

Mo–Fr 11–14 Uhr und 17–23 Uhr
Sa 17–23 Uhr, So geschlossen



Indisches Buffet
Sa 23.11.13 ab 18 Uhr

7 Gerichte
à discrétion

Vegetarisch, Fleisch,
Fisch und Crevetten
Zum Dessert: frischer
Fruchtsalat

Pro Person **CHF 45.–**
Tischreservation empfohlen

Für Anlässe (ab ca. 10 Pers.)
auch sonntags geöffnet

la torre!

Reservoirstrasse 240
Tel. 061 361 88 11
www.latorre-basel.ch

➤ **Aktuell: sonntags Buurebrunch**

➤ **Spezialität: Mischtkratzerli**

➤ **Alt bewährt: Holzofen-Pizza**

Öffnungszeiten: 365 Tage geöffnet von 11 bis 23 Uhr!



Wir helfen Ihnen zur Weihnachtszeit gerne.



„Dr' Basler Weihnachts-Begg“ freut sich auf Ihren Besuch

Basel, Güterstrasse 250 7.30–17.00 Uhr
Basel, Bahnhof SBB 6.30–20.00 Uhr

www.sutterbegg.ch



Thiersteinallee 51, 4053 Basel
Tel. 061 331 80 88
sekretariat@heiliggeist.ch
www.heiliggeist.ch

Mi 20. Nov., 19.30 Uhr, Zwinglihaus:
Stummfilmabend, dazu live Orgelmusik von Guy Bovet

Sa 23. Nov., 18 Uhr, Heiliggeistkirche: Gottesdienst mit der Schola gregoriana

Do 28. Nov., 16 Uhr: Gottesdienst im BZ Zum Wasserturm

Fr 29. Nov.: Frauengemeinschaft Heiliggeist – Besuch des Adventsmarkts in der Gärtnerei des Bürgerspitals. Treffpunkt: 13.45 Uhr Schalterhalle SBB

Sa 30. Nov., 10 – 17 Uhr, Zwinglihaus: Adventsbazar

Sa 30. Nov., ab 17 Uhr: Die Pfarrei Heiliggeist nimmt am Basler Stadtlauf teil.

Sa/So 30. Nov./1. Dez., Kirchenhof der Heiliggeistkirche: Adventskranzverkauf durch die Pfadi St. Alban

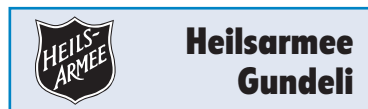
So 1. Dez., 10.30 Uhr, Heiliggeistkirche: Startgottesdienst Erstkommunion 2014, mit dem Kinderchor

So 1. Dez., 10.30 Uhr, Taufkapelle der Heiliggeistkirche: KinderKirche

So 1. Dez., 11.30 Uhr, L'ESPRIT: Familientreffen KinderKirche

So 1. Dez., 19 Uhr, Kirche Bruder Klaus: Eucharistiefeier im Geist des 2. Vatikanischen Konzils

Do 5. Dez., 9 Uhr, Dorothea-Kapelle der Kirche Bruder Klaus: Ökumenisches Morgengebet, anschl. Bibelgespräch



Frobenstr. 20A, 4053 Basel
Tel. 061 270 25 20
www.heilsarmee.ch/gundeli

Do, 21.11; 15 Uhr: Frauengruppe: «Rückblick und Ausblick».

Sa, 23.11; 18 Uhr: upDate Jugendgottesdienst.

So, 24.11; 10 Uhr: Gottesdienst mit Jugendverantwortlichem Th. Bösch, Teenie-, Kidstreff und Hort.

Do, 28.11; 9.30 Uhr: Babysong.

Sa, 30.11; 18 Uhr: Teenagerclub: Christmas im Gundeli.

So, 01.12; 10 Uhr Gottesdienst: «Warten auf den VIP», Teenie-, Kidstreff und Hort.

Ihr Druckprofi

Offsetdruck
Digitaldruck
Siebdruck

www.Druckerei-Dietrich.ch
Tel. 061 639 90 39 · CH-4019 Basel

St. Elisabethen

www.erk-bs.ch

Zwingli:

www.zwinglihaus.ch

Anlässe Zwinglihaus

Sonntag, 15. Dezember 2013, 17 Uhr: Gemeindegottesdienst mit Krippenspiel. An der Hauptstrasse nach Bethlehem verkaufen Tom und sein Gehilfe Beni Speisen, Getränke und allerlei mehr. Verwundert beobachten sie, wer alles sich für die Heilige Nacht einfindet. Zur Gemeindegottesdienstfeier mit dem Krippenspiel «Tom's Imbiss» sind Sie als Einzelne und Familien herzlich ins Zwinglihaus eingeladen. Zum ersten Mal wird das Krippenspiel zusammen mit der katholischen Pfarrei Heiliggeist durchgeführt, und es wirkt ein Kinderchor mit. Wie immer singen wir bekannte Weihnachtslieder und hören eine Geschichte. Zum Abschluss wird unser traditioneller Imbiss serviert.

Offenes Singen. Singen Weihnachtsprojekt 2013: Unter der Anleitung von Isabel Torres singen wir Weihnachtslieder aus aller Welt und gestalten den Gottesdienst am Weihnachtstag. Alle Singfreudigen sind herzlich willkommen! 1. Probe: Samstag, 14.12.2013, 17 bis 18.30 Uhr, 2. Probe: Samstag, 21.12.2013, 17 bis 18.30 Uhr, Mitwirkung im Gottesdienst, Weihnachten, 25.12.2013, 10 Uhr. Anmeldung bitte bis 7.12.2013 an: Marcel Vögtlin, T 061 311 15 94 oder m.voegtlin@vtxmail.ch

Titus Kirche

www.tituskirche.ch

Sonntag, 1. Dezember, 17 Uhr: Adventskonzert in der Titus Kirche – Benjamin Britten: Kantate «St. Nicolas». Im November jährt sich der Geburtstag des englischen Komponisten Benjamin Britten zum hundertsten Mal – Grund genug für den Titus Chor, sich in diesem Jahr seine St. Nikolaus-Kantate für das Adventskonzert vorzunehmen. Die Kantate beschreibt Legenden, die sich um die Lebensgeschichte

des Bischofs von Myra in der heutigen Türkei ranken.

Ausführende: Titus Chor, Tenor Dieter Wagner, ad hoc Orchester, Orgel, Leitung: Chr. Grau Kaufmann.

Sonntag, 24. November, 17 Uhr: TITUS BEFLÜGELT. «Jeder Satz ein Schatz» (R. Schumann über W.A.Mozart).

Bewegung Plus

Evangelische Freikirche
Winkelriedplatz 6
4053 Basel, Telefon 061 321 69 09
sekretariat@bewegungplus-basel.ch
www.bewegungplus-basel.ch

Di, 26.11., 19.30 Uhr: Glaubensgrundkurs «Schritte im neuen Leben mit Jesus Christus»: Eintreten in die Gemeinschaft mit Christus und anderen Christen/Hans Goldenberger

Do 28.11., 14.30 Uhr: Bibel-Treff; miteinander die Bibel lesen

Di 3.12., 19.30 Uhr: Glaubensgrundkurs «Schritte im neuen Leben mit Jesus Christus»: Leben mit Christus und Raum schaffen für die Kraft Gottes/Hans Goldenberger

So, 1.12. 17.00-18.00 Uhr: Gottesdienst «Sorgen um morgen»: In der Krise Sicherheit finden. Wir laden herzlich zu diesem Gottesdienst mit anschliessendem Apéro ein! (Am Morgen findet kein Gottesdienst statt).

BewegungPlus, Evangelische Freikirche, Winkelriedplatz 6, 4053 Basel, Telefon 061 321 69 09 sekretariat@bewegungplus-basel.ch, www.bewegungplus-basel.ch

Treffpunkt-Nachrichten

Wie eine 93 jährige den hellen Sonnenschein in den Alltag bringen kann

Unter den Gästen im Treffpunkt ist auch Frau Z., 93 Jahre jung, eine fröhliche Dame, die sich selbst als «semper contenta» bezeichnet. Am gleichen Tisch, wie Frau Z. sitzt auch oft ein Italiener, der plaudert in seiner Muttersprache, weil er die für ihn fremde, deutsche Sprache nie richtig gelernt hat. Deshalb stellte sich Frau Z. bei ihm als «semper contenta» vor. An dieser älteren Dame habe ich grosse Freude, weil sie Lebensweisheit ausstrahlt: nicht wegen des Essens käme sie, sondern eher um mit den Leuten zu plaudern und ihnen die Zufriedenheit vorzuleben. Sie als 93 jährige wolle mit jedermann reden, ungeachtet welcher Hautfarbe oder Kultur sie seien. Sie gibt zu verstehen, dass das Alter mit vielen Defiziten behaftet sei. So bereite ihr zum Beispiel das Hören trotz

BEWEGUNGPLUS
basel - evangelische freikirche

Kirche die bewegt
Gottesdienste So. 10.00 h

Winkelriedplatz 6
4053 Basel
Tel. 061 321 69 09

www.bewegungplus-basel.ch

ihrer Hörgeräts grosse Mühe. Gerne macht sie Witze auf das Wörtchen «öppis», das wir so viel brauchen, weil wir oft sprachfaul sind. Ihr Lachen ist ansteckend, weil sie immer die lustige Seite in unserem Verhalten findet.

Gestern brachte sie einen niedlich handgeschriebenen Brief eines ebenfalls 93 jährigen Bekannten mit, der aber nicht mehr zu Hause, sondern in einem Luzerner Altersheim lebt und keine Verwandten mehr hat. Sie gehe ihn besuchen, meint Frau Z., obwohl sie mit dem Rollator auf den Zug müsse. Der Brief sei ein Dankesbrief auf ihren Geburtstagsbrief. Wir Tischgenossen durften diesen Brief lesen: Er könne das Altersheim nicht mehr verlassen, stand darin, aber Dankbarkeit erfülle ihn und tiefe Freude, wenn er noch Lebenszeichen von Freunden bekomme. Er bleibe mit allen im Gebet verbunden und diese Gemeinschaft in Gedanken sei doch der Sinn des Lebens. Alle am Tisch bewunderten die saubere Schrift dieses älteren Mannes, die keineswegs zittrig wirkte. Wer weiss wie lange er für diesen Brief brauchte? Aber es war für uns alle ein kleines Juwel der Reife eines alten Herrn, den man auch «semper contento» nennen könnte. «Danke für die Anwesenheit im Treffpunkt, liebe Frau Z. und kommen Sie noch lange mit Ihrem Rollator zum Mittagstisch.»

Ljudmila Schmid
Besucherin im Treffpunkt

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag 9.00–17.00 Uhr
Adresse: Treffpunkt für Stellenlose Gundeli, Winkelriedplatz 6, 4053 Basel, Tel.: 061 361 67 24, Fax: 061 361 27 46, E-Mail: tfs.gundeli@bluewin.ch, www.treffpunktgundeli@bluewin.ch

Für Spenden – mit liebem Dank im Voraus: PC-Konto: 40-22361-2

Für kleinere Arbeiten im Haus, als Hilfe beim Einpacken, Zügeln, Putzen und für kleine Botengänge vermitteln wir Ihnen gerne eine geeignete Hilfskraft.

Die nächsten Mitteilungen der Kirchgemeinden
erscheinen am **Mittwoch, 4. Dezember 2013**

GESCHICHTE GSCHICHTLI

Abschieds- und Begrüssungs-Apéro

Nach 30 Jahren hörte nun die Familie **Amoroso** mit **Hanni, Costantino** und Sohn **Tanino** mit ihrem typischen «härzige Quartier-Lädeli» **Comestibles Amoroso** an der Beinwilerstrasse 1 /Ecke Pfeffingerstrasse auf. Sie wollen etwas kürzer treten und die Präsenzzeit vermindern. Inhaber Costantino Amoroso konzentriert sich nun auf seinen Getränkehandel mit seinen beliebten Hauslieferungen. Weiterhin können Sie per Telefon 061 361 64 47, 079 602 75 12. Email costantino.amoroso@hotmail.com Ihre Wunsch-Getränke bestellen.

Das Lädeli an der Beinwilerstrasse/Ecke Pfeffingerstrasse bleibt weiterhin bestehen und wurde per 2. November 2013 von der Familie **Maria** und **Adelino Marques** übernommen. Der Laden heisst jetzt neu **Comestiveis Goretti**, Telefon 061 361 23 76. Sie werden portugiesische und italienische Spezialitäten, so wie alles



Die Familie Amoroso übergab am 1. November ihr «Lädeli» an die Familie Marques (v.l.) Costantino, Hanni und Tanino Amoroso, Maria und Adelino Marques. Foto: GZ

für den täglichen Haushalt in Ihrem Laden anbieten.

Eröffnungsfest im Rest. Dreispitz

Die neue Wirtin Frau **Gül Yüksel** des **Restaurants Dreispitz**, Reinacherstrasse 30 /Ecke Güterstrasse, lud ihre zukünftige Stammkund-, Nachbarschaft, Freunde, und



Das Restaurant Dreispitz feierte Neueröffnung. Foto: GZ



Alleinunterhalter «Franco» brachte musikalische Stimmung am Eröffnungsfest im Dreispitz. Foto: GZ

Familie an Ihr Eröffnungsfest ein. Viele folgten der Einladung und genossen die Köstlichkeiten am Buffet. Die Raucher «flüchteten» ins Fumoar-Sääli und Alleinunterhalter «**Franco**» brachte musikalische Stimmung.

Gundeli-Clique pausiert am Drummeli

Der Vorverkauf für die inklusive Generalprobe acht Drummeli-Vorstellungen vom 22. bis 28. Februar 2014 im **Musical Theater** ist eröffnet. Diesmal ohne die **Gundeli-Clique**, welche im geraden Jahr pausiert.

Regisseurin **Bettina Dieterle** wagt sich bezüglich der Rahmenstücke an ein ungewöhnliches Konzept. Erstmals wird mit dem 22-jährigen Slam Poet, Rapper und Schauspieler **Laurin Buser** ein nicht aus der Fasnachtsszene hervorgegangener Darsteller in das Bühnengeschehen eingebaut. Als ein von aussen das Geschehen beeinflussender Beobachter und Akteur. Reizvoll werden die Begegnungen werden mit den beiden «Grand Old Ladies» (O-

Ton Drummeli-Produzent **Adrian Kunz**), der nach einem Unterbruch wieder neu in das Schauspielensemble integrierten Zürcherin **Heidi Diggelmann** und der Ur-Baslerin **Suzanne Thommen** sein. Wieder mit dabei **Kurt Walter**. Auch eine Balkenszene wird es wieder geben, wie die Regisseurin versicherte. Aber in einer etwas abgeänderten Form. Wir lassen uns überraschen. Neben den diesmal zum Zuge kommenden 18 Stammcliquen ist die Junge Garde der **Spalen-Clique** mit ihrer Trommel- und Pfeiferschule beteiligt, ebenfalls die beiden Guggen **Mohrekopf** («Durf me no so haisse? – Was sait do d'Menscherächtskonvention dr zue?») und **Ohregribler**.

Achim Vosseberg mit Patrycja Scheibler und Georgette Hunziker von der Gesamtbasler Kultbeiz Schofegg. Foto: GZ

Sujetpräsentation von den «Gniesser» im Gundeli-Clique Käller. Foto: GZ



Das Bängglerwesen wird durch den **Schlyffstai** und den **Spitzbueb** vertreten. Im Verlaufe der kommenden Drummeli-Session werden zwei Cliquen mit Jubiläumsauftritten für ihre grossen Geburtstage geehrt. Am 27. Februar die 50-jährigen **Basler Dybli** und an der Dorniere, am 28. Februar, die **Alte Garde** der **VKB**. Die Seniorenabteilung der gemäss Eigendeklaration wichtigsten Kleinbasler Clique gibt es schon seit 75 Jahren und ist somit die älteste der Alten Garden... – was man auch sieht, behaupten böse Zungen..



Der neuen Cliquen-Künstler der Gundeli-Gniesser: Claude Pfeiffer. Foto: GZ

... und im «Fasnachtskäller» von der **Gundeli-Clique** laufen die Fasnachtsvorbereitungen auf Hochtouren. «D **Gundeli Gniesser**» stellte ihren neuen Cliquenkünstler **Claude Pfeiffer** vor. Er präsentierte die Laternenskizze und die Kostümentwürfe 2014. Auf die Frage wieso alle Hosen haben: «hahaha do merg ich, dass ich bis jetzt als Märtpätzler immer nur fyr e raini Männer-Clique Entwurf gmacht ha, Fraue sind «ney» fyr mi», so Claude Pfeiffer. **Duri Müller** (Vize) und **Walter Vogt** (Obmaa) nahmen es lachend zur Kenntnis. Jetzt werden die Frauen der Gundeli-Gniesser halt auch «verrissene» Hosen tragen am Cortège der **Basler-Fasnacht**, aber das ist auch alles was wir verraten.

Die besten Knobler kamen aus dem Gundeli

Bereits zum 16. Mal organisierten **Georgette Hunziker** und **Achim Vosseberg** in ihrer Kleinbasler Kultbeiz **Schofegg** ein «internationales» Knobelturnier, initiiert vom hauseigenen Knobelclub, den **Profis**, wie sie sich deren Mitglieder



Knobelturnier im Schofegg. Foto: GZ

nennen. Auch an dieser Veranstaltung Wortlaut angeführt von ihrem lokaldominanten und selbsternannten Spitzenzocker **Leo Fritschli**. Dieser vom oberen **Zürichsee** zugewanderte Knobler wohnt neuerdings im **Gundeli**. Von dort beteiligte sich einige Koryphäen dieser bierseligen Sportart am Kleinbasler Grossevent unter Beteiligung von 33 männlichen und fünf weiblichen «Zockern». Nicht unerwartet stellte sich bei diesem Anlass heraus, dass die besten Knobler im Gundeli, also im Gross- und nicht im Kleinbasel wohnen. Turniersieger wurde nämlich der Gundelianer **René Gössi**, auf dem 5. Platz beendete mit **Daniela Rüeegger** eine weitere Teilnehmerin aus unserem Quartier das Kleinbasler Turnier. Bemerkenswert auch das Vordringen von **Thomas Weber** (7. Rang) bis in die Viertelfinals. Erst dort wurde er vom späteren Gundeldinger Turniersieger **Gössi** aus der hochkarätigen Teilnehmerschaft eliminiert. Zu diesem



Gruppenbild der «Gundeldinger Knoblermannschaft» (v.l.): Daniela Rüeegger, Willi Erzberger, Conférencier Leo Flitschi (zgl. Pressesprecher) und Knobler-Turnier-Sieger René Gössi. Foto: GZ

Zeitpunkt lümmelten alle vorher ausgeschiedenen **Haus-Profis** an der Biertheke herum, wo der ebenfalls früh gescheiterte **Leo Fritschli** mit untauglichen Erklärungsversuchen seine sportlich enttäuschende Darbietung schönzureden versuchte. Beachtlich auch der 15. Rang vom Gundeldinger **Willi Erzberger**, der einige «Hochkaräter» aus dem Turnier «knübbelte». Erfolglos, wie **Kurt Haas** rundherum mit analy-

tischen Ergänzungen verkündete. Sogar der frühere Eisclown **Bobbi Kleiner** vom Gundeli-Montagsstamm war mit dem 28. Rang noch um eine Position besser klassiert als **Leo der Grosse**.

FCB weiterhin auf allen Spuren

Der unerwartete, ja sensationelle Auswärtserfolg des **FCB** an der Londoner **Stamford Bridge** gegen den **FC Chelsea** zu Beginn der Champions-League-Phase hat zu vielen Leuten den Kopf verdreht und die Relationen verschieben lassen. Was zur Folge hatte, dass Kleinigkeiten oder unangebrachte Randbemerkungen wie die Floskel **«atmosphärische Störungen»** zu Krisensituationen hinauf beschrieben, geschildert und kommentiert wurden. Es muss einmal gesagt sein, dass wir in **Basel** fussballverwöhnt sind und keineswegs die gleichen Ansprüche erheben dürfen wie etwa die Fans des **FC Barcelona**, **Real Madrid**, **Bayern München**, **Manchester United** etc. Jedes Jahr europäisch mitmischen zu dürfen, ist für einen **Schweizer Club** keine Selbstverständlichkeit, wird aber offenbar als eine solche vorausgesetzt. Anders ist es nicht erklärbar, dass immer noch Tickets für das Spiel gegen **Chelsea** verfügbar sind. Peinlich wird es, wenn der **FCB** mal etwas «daneben» spielt wie gegen **Steaua Bukarest** und die Spieler bereits schon zu Beginn der Halbzeitpause ausgepiffen werden. Nachdem sich der **FCB** nach dem 3:1-Cupsieg auswärts gegen **Tuggen** in die Viertelfinals der nationalen K.O.-Konkurrenz vorgekämpft hat, bleibt er vorerst weiterhin auf allen Spuren. Das ist eine Feststellung. Auch das verdient Anerkennung, auch wenn sich die Momentaufnahme aus der Sicht vieler Leute nicht mit den gesteigerten Ansprüchen zu decken vermag. Etwas mehr Demut und Bescheidenheit wäre in leicht kritischen Phasen angesagt.



Der **FCB** hat gegen **Steaua Bukarest** stark gekämpft! Für viele verwöhnte Dickbauch «Cüpli- und Bierhumben-Fans» war das zu wenig und piffen ihre eigene Mannschaft aus...
Foto: J. Zimmermann

Der Herr Doktor weibelt für 1:12

Kopfschütteln in der eigenen Par-

tei erzeugt der **FDP**-Grossrat, **Bruderhölzler** und Dr.h.c. **Roland Vögtli** mit seinen Inseratenaktionen für die Annahme der **1:12-Initiative** der Jungsozis. Obwohl die **Freisinnigen** an ihrem Parteitag einstimmig die **NEIN-Parole** beschlossen haben, geht der **KMU-Herrenmodeunternehmer** stur seinen Soloweg weiter. Die **FDP-Parteizentrale** von der **GZ** auf diesen ungewöhnlichen Vorfall angesprochen, antwortete Parteivize **Luca Urgese** schriftlich: *«Bei uns besteht weder ein Fraktions- noch ein Meinungszwang. Es steht aber jedem Mitglied frei, seine Meinung gegenüber den Medien zu äussern. Klar ist aber, dass es sich hierbei um eine Einzelmeinung handelt.»* Der frühere Verwaltungsratspräsident der Kleinbasler Zeitung **«Vogel Gryff»** geht deshalb seinen Sololauf unbeirrt weiter. *«Do zwitschert d Klaibasler Trottoir-Amsle: dä verdient doch in sym Laade sicher 12x me als sinni Aagstelle...!»*

Rotarier wollen Vogel Gryff-Zeitung kaufen

Apropos **«Vogel Gryff»**. Diese soll gerettet und weiterhin am Leben erhalten werden. Der **Rotary Club Basel-Riehen**, der 2014 sein 50-jähriges Bestehen feiert, will als Jubiläumsprojekt den Zeitungstitel kaufen. Angedacht ist, eine Stiftung zu gründen, welche den Fortbestand der Kleinbasler Zeitung als Nonprofitunternehmen absichern soll. Am 5. Dezember wird ein Ausschuss das Geschäft vorbereiten, über das die Rotarier dann Ende Jahr abstimmen werden. Mit dem Titel allein, der allenfalls auch in **«Wild Ma»** umbenannt werden könnte, lässt sich allerdings keine Zeitung produzieren. Man darf gespannt sein wer für die redaktionellen Inhalte, das Verlagswesen und den Annoncenverkauf zuständig sein wird.

Unser täglich Chaos gib' uns heute...

Wenn in **Basels** Strassen gebaut, erneuert, gegraben, gebohrt oder verschlimmbessert wird, dann überall im ganzen Stadtgebiet und vor allem gleichzeitig. Das gilt bei unseren Stadtverwaltern und behördlichen Anordnern offenbar als oberste Maxime. Als logische Folge der vom Normalbürger nicht mehr verstandenen Massnahmen ergeben sich aus diesen flächendeckenden Tätigkeiten zwangsläufig irrwitzige Verkehrssituationen, mit denen sich der geplagte und gestresste Verkehrsteilnehmer tagtäglich auseinander setzen muss. So wie dieser **Zürcher** Automobilist auf dem Bild von **GZ-Fotograf Martin Graf** unser Alltagschaos in der Gundeldingerstrasse unlängst «erleben» und erdulden musste. Wer denn



Es herrscht ein Verkehrs- und Schilderchaos in Basel.
Foto: M. Graf

soll sich in diesem unübersichtlichen Durcheinander von verkehrslenkenden (ha,ha) Schildern noch zurecht finden?

Gratulationen aller Art

Das seltene Ereignis einer diamantenen (60.) Hochzeit dürfen am



Feierte sein 30-jähriges Bestehen: «dr Basilisk» vom **Radio Basilisk**.
Foto: M. Graf

27. November **Alice** und **Marcel Obriest-Vogel** an der **Bruderholzstrasse 16** feiern. Auch die **GZ** gratuliert dem Jubelpaar, das seit Urzeiten in unserem Quartier wohnt.

Zu gratulieren gilt es auch den beiden Lokalradio-Stationen **Basilisk** und **Raurach**, die ihr 30-jähriges Bestehen feierten. Die Basilisken in ihrem Medienhaus am Fischmarkt mit Hörerinnen und Hörern und alle diejenigen, die irgendeinmal für **Raurach** oder die Nachfolgesender im Einsatz waren. Auch unter dem Label **Basel 1** wurde dazumal der Lokalsender betrieben. Später versuchte ihn **Basilisk-Gründer Christian Heeb** kurze Zeit als gescheitertes **Radio Basel** mit gross angekündigtem Support von **Franz C. Widmer** erfolglos neu ins Geschäft zu bringen. Jetzt verbreitet



Gruppenbild mit Vorstands-, Ehrenmitglieder zusammen mit den Gewinnern des traditionellen Bowlingturnier (v.l.) **Thomas Schulthess** (Präsident), **Benni Steimer** (Ehrenpräsident), **Robi Schwald** (Ehrenmitglied), **Fränzi Steimer** und **Nadja Oberholzer** (Präsidium und OK Heflerfest), **Claudio Meneghin** (3.), **Nadja Flückiger** (Vorstand), **Claudine Jeannet** (Sieger Frauen), **Robert Kostelich** (Sieger Männer) und **Cyrell Eggenschwiler** (2.) mit **Erdgas-Plüschpferdchen** von der **Garage Plattner AG**.
Foto: GZ

die Station unter der Marke **Radio Energy** mehrheitlich nur noch Seichtes für die Jungen.

Beim obligaten Schübligessen am 22. November anlässlich der Entlassungsfeier aus der Wehrpflicht darf auch dem 56-jährigen **Alfred Widmann** zur kürzlich erfolgten Ernennung zum Kreiskommandanten unseres Stadtkantons gratuliert werden. Er tritt die Nachfolge von **Thomas Frauchiger** an, auch ehemaliger Generalsekretär des Justiz- und Sicherheitsdepartementes. Die aus der Wehrpflicht zu entlassenden Armeeehörigen werden immer jünger. Diese Junioren können sich auch in Ansätzen nicht mehr vorstellen, was sich seinerzeit unter dem Begriff **grüne Fasnacht** nach der Entlassungsfeier mit um einiges älteren Soldaten so alles in Kleinbasels Beizen abließ. **Tempi passati!**

Helferfest

Vor kurzem lud der Vorstand des **Jugendfestvereins Aeschengundelingen 1757** und zugleich leitendes OK (siehe Foto) des beliebten **Gundeli-Festchtes** im **Margarethenpark** zum alljährlichen Helferfest ins **Bundesbähnli** (1. Stock) bei der Familie **Kirmizitas**



La Granddame de Gundoldingen **Silva Weber** mit **Willy Wernhard**.
Foto: GZ

ein. **Willi Wernhard** brachte mit seiner «Querhandorgel» Stimmung in die etwas in die Jahre gekommenen Festschwester und -brüder. Am Nachmittag wurde noch kräftig um die «Krone» gebowlt im **Dreispitz**.



Hans Ruedi Bärtschi, Präsident des Turnvereins Riehen 1872, lud die Helfer ins Gundeli ein. Foto: GZ

Turnverein Riehen im Gundeli

Am gleichen Samstagabend, wie die Helfer des Gundeli-Feschetes, lud der **Turnverein Riehen 1872** ebenfalls seine «Chrampfer» inklusive Partner – total 108 Personen - zum Helferessen ins Restaurant **Bundesbähnli** (Parterre) ein. Ja Sie haben richtig gehört. Präsident **Hans Ruedi Bärtschi** verfügt über ein Kader (Vorstandsmitglieder und Sektions-Leiter) von 54 Personen! Das ist noch ein richtiger Turnverein. Was der **Turnverein Gundeli** zurzeit macht, konnten wir nicht in Erfahrung bringen. Still ist es um ihn geworden. Wie vermischen wir doch die legendären **TVG-Ballabende** oder mit dem **Schlussturnen** das frühere alljährliche Quartier-Grossereignis im Margarethenpark.

Eisige Winde über der Herbstmesse

Basels Mässverantwortliche **Guy Morin, Sabine Horvath** und ihr oberster Erfüllungsgehilfe **Daniel Arni** wurden während und vor allem nach dem Jahrhunderte alten Traditionsrummel nicht müde, überschwänglich Lob zu verbreiten. Auch über sich selber. Keine Rede von den ökonomischen Belastungen, mit denen die Marktfahrer und Schausteller seit Jahren drangsaliert werden. Wer nicht kuscht und den Mund hält, der muss damit rechnen, dass er in den Folgejahren keine Zulassung erhält. Überschwänglich wurde bereits im Voraus gelobt, dass in der wieder reanimierten Halle 3 (früher Maschinenhalle 6 neben dem legendären **Fryburger Stübli**) die nostalgische Vergangenheit wieder belebt würde. Allerdings ohne sich sonderlich zu bemühen,



Lassen wir uns durch ein schönes Foto von Martin Graf, die vergangene tolle Messestimmung nicht vermiesen. Foto: M. Graf

vernünftige Massnahmen anzuordnen, wie der Besucherstrom ab **Messeplatz/Rosentalanlage** in den weit entfernten Hallenrummel geleitet werden könnte. Es fehlte weitgehend der Ansatz zu innovativen Lösungen. Scheinheilig wurde stereotyp verkündet, dass die Etablierung eines neuen Messeareals mehrere Jahre Anlaufzeit erfordern würde. Bei dieser Haltung der staatlichen Messerverwalter hätte man erwarten dürfen, dass den in der Halle wirkenden Marktfahrern und Schaustellern eine reduzierte Standplatzgebühr gewährt wird. Das Gegenteil war der Fall: Die Standgebühren waren dort 20 Prozent höher. Zusatzkosten mit denen die dort platzierten Mässteilnehmer die Mietgebühr der Messe CH für das Überlassen der Halle 3 vollumfänglich selber bezahlen mussten. Für den Betreiber des Autoscooters beispielsweise bedeutete das eine Standplatzgebühr von rund 30'000 Franken, exklusiv Infrastrukturschlüssen und Energiekosten! Auf diese Ungerechtigkeit am offiziellen Schaustellerabend von einem Marktfahrer darauf angesprochen, warum es nicht möglich war, die Kosten solidarisch auf alle Messteilnehmer zu verteilen, erklärte **Sabine Horvath** kurz und bündig: «Das braucht es nicht. Wer nicht will, soll es bleiben lassen. Es hat genug andere Bewerber auf der Warteliste.» Man muss sich schon ganz ernsthaft fragen, was die taffe Marketingfrau zu dieser unerträglichen Arroganz berechtigt. Im Sinne der Steuerzahler und Messebesucher ist dieses Verhalten sicher nicht.

Letzten Dienstag feierte das Ensemble des **Häbse Theater**, zusammen mit Ihren geladenen Gästen und Freunden, ihre gelungene Premiere von ihrer neuen, lustigen und sehenswerten Komödie «S'andalusische Mirakel» in der **Künstler Klaus**. Mehr zum Stück erfahren Sie auf den Seiten 13 und 19.



Produzententreffen: Dominik Flaschka (Monty Pythons, Musical «Spamalot» aus dem Kultfilm «Die Ritter der Kokosnuss»), 8.-19. Januar 2014 im Häbse Theater, Vorverkauf: www.haebse-theater.ch) und Hausproduzent Niels Hauck. Foto: GZ



Häbseensemble Maik van Epple und Myriam Mazzolini. Foto: GZ

Gelungene Premiere



(Immer v.l.): Theaterinhaber und Hauptdarsteller «Häbse» H.J. Hersberger, Schauspielerinnen Nicole Loretan und Gemahlin Uschi Hersberger. Foto: GZ



Monty Pythons-Spamalotdarsteller Eric Hättenschwiler (König) und Fabio Romano (Pätsy). Foto: GZ

Laub rechnen:
Viva Gartenbau
061 302 99 02
Severin Brenneisen, Heinz Gutjahr
www.viva-gartenbau.ch

Für Sie, Ihre Freunde, Gäste, Mitarbeiter:
Rauchlachs, Fische, Krustentiere und

Neu!



Rauchlachs

Direkt-Import

Wildlachs aus Kanada, ein Rotlachs für Kenner, Feinschmecker und Geniesser, zart und fettarm. Hauslieferungen ab Fr. 100.–



www.struss-comestibles.ch

Kapelle Oberalp im Bundesbähnli



Am vergangenen Freitag war die «faini Metzgete» im Restaurant Bundesbähnli bei der Wirtfamilie Kirmizitas. Zum Tanz aufgefordert hatten die bekannte und gut spielende Kapelle Oberalp (www.kapelle-oberalp.ch) aus Chur. Gruppenbild mit Bundesbähnli-Team und Kapelle Oberalp (v.l.): die sympathische «Servierdüse» «Dorina», Klarinettenisten «Walter» und «Martin», die Wirtegebrüder Vedat und Murat Kirmizitas, Beser Kirmizitas (vorne), Kapellmeister «Arno», «Forti» (Bass) und «Kurt».

Foto: GZ

Aktion kids@cops

Ende Oktober führte das Kinderbüro Basel zusammen mit der Kantonspolizei die Aktion kids&cops (Präventive Verkehrskontrolle) am Gundeldingerrain / Ecke Thiersteinerrain durch. Damit Kinder den Schulweg selbstständig gehen können, brauchen sie Sicherheit und Strukturen, auf die sie sich verlassen können. Die Automobilistinnen und Automobilisten wurden von den Kindern und Polizei angehalten und auf ihr korrektes oder fehlerhaftes Verhalten angesprochen. Diese direkte Begegnung bringt ein nachhaltiges Resultat bei allen Beteiligten.



Foto: J. Zimmermann

Neueröffnung Ceramico



Am letzten Wochenende hat Inhaberin Ilona Ahlborn ihr neues Geschäft «ceramico», an der Dornacherstrasse 136 /Ecke Pfeffingerstrasse, Tel. 061 554 27 77 eröffnet. In diesen schönen Räumlichkeiten können Sie Ihre ausgesuchte Keramik selber bemalen und brennen lassen. Mehr dazu in der nächste Gundeldinger Zeitung. www.ceramico-basel.ch

Foto: GZ

EHC Basel Sharks – jetzt gehts vorwärts

Acht Siege in 12 Partien, dazu einmal nach der Verlängerung einen Punkt gerettet – die Bilanz der **EHC Basel Sharks** seit dem 1. Oktober sieht gut aus. In den letzten Wochen zeigte sich das Team von Trainer **Dino Stecher** gegenüber dem Saisonstart stark verbessert.



Der EHC ist im Aufwind.

Foto: J. Zimmermann

Mit dazu beigetragen haben die Verstärkungen **Müller (SC Bern)**, **Rossi (EV Zug)**, **Vogt (EHC Olten)** und **Rouiller (EHC Biel)**, aber auch bewährte Kräfte wie **Wittwer**, **Scherwey**, **Arnold** und Goalie **Leimbacher**. Die Ausländer **Greentree** und **Buck** übernehmen viel Verantwortung und drücken dem Basler Spiel ihren Stempel auf. Im Powerplay und im Boxplay sind Fortschritte zu erkennen, das Team sprüht vor Spielfreude. So gelang es, die **GCK Lions**

(3:0) und **Red Ice Martigny** (5:2) zu besiegen. Letzterer Match wurde vom Teleclub übertragen. In dieser Form kommt der EHC sicher in die Playoffs.

Lukas Müller

Nächste Heimspiele

(St. Jakob-Arena, 20 Uhr)

Do 21. Nov.

EHC Basel Sharks-Langenthal

Di 3. Dez. EHC Basel Sharks-Visp

Di 10. Dez. EHC Basel-GCK Lions

CASA

HIRSBRUNNER

möbel

outlet

umzug

bis 70%

Rabatt*

*bis 14. Dezember 2013, ausser bereits reduzierte Modelle.

Sonderverkauf

Güterstrasse 154/138, 4053 Basel, Tel. 061 361 55 55, www.casahirsbrunner.ch

H
O
P
P

www.fcb.ch www.sharks.ch

WOW! Sex Cinema & more!!

Lust auf ein scharfes Vergnügen?

LOVE★REPUBLIC

LOUNGE

Täglich von 9.00 Nonstop... ab 18 J.

BASEL, Güterstrasse 214
www.love-republic.ch

Sexualleben gut, alles gut!

TORO-X

Im Gundeli!
Elektro-Struss
 GmbH
 Frobenstr. 37, ☎ 061 225 90 10, Fax 061 225 90 11

Wir installieren
 Starkstrom

Gegensprechanlagen		Schwachstrom
Beleuchtungen		Steuerungen
E D V		ISDN
Verteilanlagen		Telefon/Fax
Sicherheitsanlagen		TV/Radio (cablecom)

Mitglied der TREUHAND SUISSE

«Grosses vor?»
 Wir begleiten Sie dabei.»

Ihr Partner für:

- Steuern
- Rechnungswesen
- Revision
- Unternehmensberatung



BUCHEX
 TREUHAND AG

Güterstrasse 86 A | 4053 Basel | Tel. 061 367 90 70 |
 Fax 061 367 90 75 | info@buchex.ch | www.buchex.ch

 Die Gundeldinger Zeitung orientiert über alle Ereignisse in unseren Quartieren

WOCHEN-AUFENTHALTERIN
 (ruhige Frau) **sucht ZIMMER**
 (2-3 Nächte pro Woche) vorzugsweise mit eigenem WC/Lavabo od. WC/Dusche
 Tel. 079 440 80 82

Zum Zoo?



velotaxi-basel.ch

Beat Heizmann AG



- Fernwärmestation
- Gas
- Oel
- Solare Systeme
- Fussbodenheizung
- Radiatoren und Heizwände
- Danfoss Heizkörperthermostaten
- Ovendrop Heizkörperarmaturen
- HeatBox

Kanonengasse 18, 4001 Basel
 Telefon 061 271 60 20, Fax 061 271 60 15
 heizmann@heizmannag.ch

Didar GmbH

Vorhänge (Atelier), Plissee- und Duette®-Programm (350 Stoffen), Teppiche.
 Güterstrasse 165, Tel. 061 681 85 80

Vorhänge, Plissee nach Mass!



©Fa. Hunter Douglas®

Öffnungszeiten: Mo-Fr 9 h-18.30 h, Sa 9-17.30 h, jeweils durchgehend.

Die nächste

Gundeldinger Zeitung Erscheinungsdaten 2014: www.gundeldingen.ch

erscheint am **Mittwoch, 4. Dezember 2013**
 in **Grossauflage**

Mindestens 30'000 Exemplare. Zusätzliche Verteilung in der direkten «Nachbarschaft»: Vorstadt, St. Alban, Gellert, Breite, Teilgebiete Neubad und in den BL-Gemeinden Binningen und Münchenstein.

Themen/Sonderseiten:

- **Geschenk-Ideen**
- **Santiglaus**
- **Geschäfts- und Weihnachtessen**



Inseratenschluss: **Do, 28. November 2013** – Redaktionsschluss: **Di, 26. November 2013**

Das Team der Gundeldinger Zeitung berät Sie gerne. Anruf genügt:

Tel. 061 271 99 66
Fax 061 271 99 67
 gz@gundeldingen.ch
 www.gundeldingen.ch





Michèle Ehinger



Silva Weber



Thomas P. Weber

GRATIS Kerzenziehen für Kinder



Mittwoch, 27. November
von 14 bis 18 Uhr

KOMM VORBEI!

Unter Anleitung kannst du deine eigene Kerze herstellen! Bringe deine Freundinnen und Freunde mit, und schon bald entsteht unter deinen Händen eine wirklich schöne Kerze für die Adventszeit.

- Ab Kindergartenalter.
- Die Eltern dürfen selbstverständlich vorbeischaun und mithelfen.
- Letzter Einlass 17.30 Uhr
- Zeitbedarf: ca. 30 Minuten.



MIGROS

MIGROS
Gourmessa

MIGROS
Restaurant

MIGROSBANK

klubschule
MIGROS

GUNDELITOR APOTHEKE
DROGERIE WENGER

GUNDELI
schuh &
schlüsselservice

kiosk

Fust

DENNER

Schmuckgalerie

Coiffina
Coiffure

 1 h gratis

 Gundelitor **MIGROS**

Täglich bis 19 Uhr, Samstag bis 18 Uhr, Güterstrasse 180, 4053 Basel, Tel.058 575 81 00, www.migrosbasel.ch